

ANTONÍN DVOŘÁK

Svatební košile · Die Geisterbraut

Livia Aghova · Josef Protschka · Ivan Kusnjer


GERD ALBRECHT



Philharmonisches
Staatsorchester Hamburg



Prager
Philharmonischer Chor

C 259 921 A
STEREO · DIGITAL
(77'21) 



ORFEO

ORFEO

DVOŘÁK: SVATEBNÍ KOŠILE

DVOŘÁK: DIE GEISTERBRAUT

ANTONÍN DVOŘÁK
(1841-1904)

SVATEBNÍ KOŠILE

Die Geisterbraut · The Spectre's Bride · Les chemises de nocés
Gesamtaufnahme in tschechischer Sprache · Complete Recording in Czech
Enregistrement intégral en langue tchéque

Dívka · das Mädchen · the maiden · a jeune fille **Livia Aghova** · Sopran
Umrlec · der Tote · le spectre · le mort **Josef Protschka** · Tenor
Vypravěč · der Erzähler · the narrator · le récitant . . . **Ivan Kusnjer** · Bariton

Prager Philharmonischer Chor
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

GERD ALBRECHT

Live Recording 1991

Deutscher Text beiliegend · English text enclosed · Texte en français a l'intérieur

© 1992 ORFEO International Music GmbH, München - Trademark(s) Registered



STEREO · DIGITAL
C 259 921 A

STEREO · DIGITAL
C 259 921 A

STEREO ORFEO DIGITAL

C 259 921 A

ANTONÍN DVOŘÁK
(1841–1904)

SVATEBNÍ KOŠILE

Die Geisterbraut · The Spectre's Bride · Les chemises de nocés op. 69
nach der Ballade von · after the ballade by · d'après le ballade de
KAREL JAROMÍR ERBEN

Gesamtaufnahme in tschechischer Sprache · Complete Recording in Czech
Enregistrement intégral en langue tchèque

Livia Aghova Sopran · soprano · soprano
Josef Protschka Tenor · tenor · ténor
Ivan Kusnjer Bariton · baritone · baryton

Prager Philharmonischer Chor
(Einstudierung · Chorus Master · Chef des chœurs: Pavel Kühn)

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

GERD ALBRECHT

Live Recording

- 1 **Předehra** (3'14)
- 2 **No. 1 Sbor** (4'25)
Už jedenáctá odbila
- 3 **No. 2 Soprán sólo** (9'03)
Žel bohu, žel! Kde můj tatíček?
- 4 **No. 3 Tenor a bas sóla, sbor** (1'31)
Pohnul se obraz na stěně
- 5 **No. 4 Duet: Soprán a tenor sóla** (4'20)
Hoj má panenka, tu jsem již!
- 6 **No. 5 Bas sólo a sbor** (3'42)
Byla noc, byla hluboka
- No. 6 Bas sólo a sbor**
A on tu napřed skok a skok
- 7 **No. 7 Duet: Soprán a tenor sóla** (4'19)
Pěkná noc, jasná v tu dobu
- 8 **No. 8 Bas sólo a sbor** (4'37)
Knížky jí vzal a zahodil
- No. 9 Bas sólo a sbor**
A kulich hlásal pověsti

- 9 **No. 10 Duet: Soprán a tenor sóla** (9'40)
(Bas sólo a sbor)
Pěkná noc, jasná, v tento čas
- No. 11 Bas sólo a sbor**
A byla cesta nížinou
- 10 **No. 12 Duet: Soprán a tenor sóla** (5'43)
Pěkná noc, jasná, v tu dobu
- 11 **No. 13 Bas sólo a sbor** (1'22)
Tu na planině široké
- 12 **No. 14 Recitativ: Soprán a tenor sóla, sbor** (3'26)
Hoj, má panenka, tu jsme již!
- 13 **No. 15 Bas sólo a sbor** (5'10)
Skokem přeskočil ohradu
- 14 **No. 16 Bas sólo a sbor** (4'01)
A tu na dvěre: buch, buch, buch!
- 15 **No. 17 Soprán sólo** (6'46)
Maria panno, pri mne stuj
- 16 **No. 18 Bas sólo a sbor** (5'53)
A slyš, tu právě nablízce

Dvořák's romantische Chorballeade

Antonín Dvořák war 43 Jahre alt. Er war der Autor von sechs Sinfonien und elf Streichquartetten, hatte die erste Reihe der Slawischen Tänze geschrieben und sein Violinkonzert. Die Oper *Der Bauer ein Schelm* erlebte erfolgreiche Aufführungen in Dresden und Hamburg, für den eben fertiggestellten *Dimitrij* interessierte sich die Wiener Hofoper. Zu den großen Interpreten von Dvořák's Werken gehörten damals schon der Dirigent Hans Richter, die Geiger Joachim Hellmesberger und Ondříček, zu seinen Freunden und Förderern vor allem Johannes Brahms. Der Erfolg des „Stabat mater“ in London (März 1883) ließ Dvořák an die Komposition eines weiteren Oratoriums denken. Seine Gedanken kreisten um Stoffe aus der böhmischen Geschichte (der Hl. Wenzel, Jan Hus).

Als aber vom Londoner Verlag Novello im Frühjahr 1884 der in vieler Beziehung attraktive Auftrag kam, für ein englisches Chorfestival ein neues großes Werk zu komponieren, wandte Dvořák sein Interesse einem ganz anderen Themenkreis zu. Jetzt – und mehrmals später – zog ihn die romantische Welt der volkstümlichen Schauerballade in ihren Bann.

Den Stoff von der Geisterbraut finden wir in der Literatur vieler Völker: in Dänemark als *Aage og Else*, in Schottland als *Sweet William's Ghost*, in Rußland unter dem Titel *Swjetlana* und in Frankreich in *Le frère de lait*. Dem deutschen Leser ist – neben der älteren Version, die *Des Knaben Wunderhorn* übernahm – vor allem die Gestaltung durch Gottfried August Bürger in seiner *Lenore* bekannt. Und diese Fassung war sicher maßgeblich an der tschechischen Gestaltung durch Karel Jaromír Erben beteiligt.

Karel Jaromír Erben (1811–1870) gehört der romantisch orientierten, vom Volksgut ausgehenden Schaffensrichtung der tschechischen Literatur an. Er war ursprünglich Jurist, dann Museumssekretär und lange Jahre hauptsächlich Archivar der Stadt

Prag. Aber nicht nur historische Dokumente hatten in seiner Herausgebertätigkeit Vorrang, bald fand der Literat mit musikalischer Ausbildung sein Gefallen am Sammeln und Veröffentlichenden von Volksliedern, später auch von Volksmärchen, Von da zu eigener literarischer Tätigkeit war nur ein Schritt. Im Gegensatz zu manchen damals herrschenden Ansichten lehnte Erben (ähnlich wie Smetana auf rein musikalischem Gebiet etwa zur gleichen Zeit) die reine Nachahmung des Volkslieds ab. Er wollte lediglich in seinem Geist eigenständige Werke schaffen – in Prosa oder in poetisch gebundener Form. Für diese schien ihm vor allem (sicher nicht ohne Einfluß von Goethe oder Mickiewicz) die Ballade besonders geeignet zu sein.

Erbens Balladen, die seit 1853 in Buchform vorlagen, behandeln volkstümliche Stoffe, Legenden und Sagen, gehen auch von Märchen aus oder dringen in die Welt transzendentaler Geschöpfe vor. Poetisch geformte Vorahnungen, Erwartungen, Hoffnungen und Sehnsüchte wechseln mit Gefühlen der Angst und des Schreckens, der tragischen Erkenntnis oder von Errettung und Erlösung ab. Erbens Balladen bringen menschliche Geschehnisse in dialogisierten Szenen, die meist durch Wiederholungen epischer Motive verbunden werden. Tonmalerei im Wort ist nicht selten, überirdische Mächte werden oft personifiziert. Spannung wird durch äußere und innere Mittel gesteigert.

Für seine erste schöpferische Begegnung mit dem Werke Erbens hat Antonín Dvořák die Ballade *Svatební košile* (in wörtlicher Übersetzung: Die Hochzeitshemde) ausgesucht. Zum Unterschied von Bürgers *Lenore* macht Erbens Geisterbraut ihren schrecklichen Weg durch die Nacht zu Fuß und nicht zu Pferde, und am Schluß behält sie durch iniges Gebet ihr Leben und Seelenheil.

Die Wahl von Erbens Ballade war für Dvořák charakteristisch. Sofern der Komponist Vokal-kompositionen geschaffen hatte, inspizierte er

sich überwiegend an der Volkspoesie, die seinem Naturell besonders nahelag. In dieser Beziehung gehörte Karel Jaromír Erben damals gewiß zum Besten, was die tschechische Literatur zu bieten hatte. An der Ballade von der Geisterbraut waren Dvořák vor allem die einfache, ja geradlinige Führung der Handlung, der moralische Aspekt und die letztlich entscheidende Gläubigkeit sympathisch. Sicher auch der von Erben ins Glückliche gewandte Schluß. Es mußte Dvořák auch reizen, sich das erste Mal in seinem kompositorischen Schaffen mit einer außerirdischen Phantasiewelt einzulassen und auseinanderzusetzen. Er hat es später in sinfonischen Dichtungen und in zwei Opern (*Rusalka*, *Armida*) wieder getan.

Trotz spürbarer Hingabe an den Stoff ließ Dvořák sich nicht zu rhapsodischer Tonsetzung verleiten, sondern blieb formalen Prinzipien streng verpflichtet. Den Schauplätzen der Ballade entsprechend legte er das Werk in drei großen Szenen an. Die direkte Rede des Mädchens und ihres toten Geliebten teilte er dem Sopran und Tenor zu, für Ortschilderung, Handlungsfortgang und Kommentar setzte er den gemischten Chor mit Solobariton ein. Aus diesem Prinzip ergaben sich zwanglos Arien, Duette und Chorsätze, die grundsätzlich selbständig blieben, auch wenn sie manchmal ohne Zäsur ineinander übergehen, wenn es die Dramatik der Handlung erfordert. Daß sich manche Passagen des öfteren wiederholen, entspricht durchaus dem Usus volkstümlicher Erzähler und stellt hier größere Einheiten her. In einem Brief hat sich Dvořák ausdrücklich gegen die Aufführung einzelner Teile der Ballade als selbständiger Stücke gewehrt. Zum Ganzen gebunden wird das Werk noch durch charakteristische Motive, die wir immer wieder hören, auch wenn sie nicht so spezifisch beziehungsmäßig eingesetzt werden wie Wagners Leitmotive. Natürlich hat sich Dvořák von der schon erwähnten Tonmalerei des Textes an manchen Stellen inspirieren lassen. Er hat aber in weitaus größerem Maß die Fähigkeiten der Musik genützt, Stimmungen und Gefühle über das Wort hinaus zu verstärken. Wie schön, wenn er im ersten Sopransolo (No. 2) das

Mädchen zuerst in einem kurzen Rezitativ von ihren Eltern und Geschwistern singen, dann aber – bei den Gedanken an den Liebsten – die breite Kantilene strömen läßt, die formal zum dreiteiligen Lied wird, dessen nationaler Charakter unverkennbar ist. Und wie genial erweist sich Dvořáks Erfindungskraft, wenn er sich ein einziges Mal gegen den Charakter der Vorlage stellt. Als am Schluß die Katastrophe zu nahen scheint und das Mädchen – bei Erben – mit verzweifelten Hilferufen zur zürnenden Gottesmutter fleht, setzt Dvořák gegen alle oberflächliche Einsicht ein unerhört ruhiges, fast ausladendes, wirklich inniges Gebet – übrigens wieder in der einfachen volkstümlichen Form des dreiteiligen Liedes.

Obwohl Dvořák das Werk auf Grund einer konkreten Bestellung für England geschrieben hatte, überließ er die Uraufführung am 28. März 1885 dem Gesangsverein Hlahol in Pilsen, der es zusammen mit der „vollständigen Militärkapelle des k. u. k. 35. Infanterieregiments“ und eigenen Solisten unter der Leitung des Komponisten zweimal zu Gehör brachte. Kurz darauf folgten im Mai des gleichen Jahres zwei Aufführungen in Olmütz unter dem Dirigenten Karel Bendl (damals auch ein geschätzter Komponist) und dann erst die Prager mit dem Orchester des Nationaltheaters und der hauptstädtischen Gesangsvereinigung Hlahol unter Karel Knittl. In England hörte dann Birmingham am 27. August 1885 das Werk anlässlich eines Musikfestes. Dvořák konnte nach Hause berichten: „Es war wirklich großartig. Ich habe über alle den Sieg davongetragen und einige Zeitungen schreiben, daß hier noch kein Komponist so erfolgreich war. Das Publikum war geradezu elektrisiert. Alle jubelten. Ich wußte nicht, wie mir geschah ...“

Pavel Eckstein

Inhalt

①–② Chor und Erzähler berichten von einem jungen Mädchen, dessen Bräutigam in die Ferne gezo-gen ist. ③ In ihrer Kammer betet die Verlassene zur Muttergottes um seine Rückkehr. ④ Das Licht erlischt, Klopfen kündigt die Erscheinung des inzwischen Verstorbenen an. ⑤ Der Tote überredet das Mädchen, ihm zu folgen; noch vor Morgengrauen will er die Hochzeit vollziehen. ⑥ Ängstlich folgt ihm die Braut durch das stille Dorf, in dem nur die Hunde heulen. ⑦ Auf ihre bangen Fragen erhält sie keine Antwort. ⑧ Der Tote verlangt ihr Gebetbuch und wirft es weit von sich, im Nu sind sie 10 Meilen weiter. ⑨ Er fordert auch den Rosenkranz seiner Braut – erneut beschleunigt sich ihr Gang durch die Nacht, vorbei an Sumpf und Moor über schneidendes Gras. ⑩ Wieder stellt das Mädchen bange Fragen, bittet um Rast, doch der Bräutigam fordert nun auch das Kreuz, das als letzter Schutz den Weg noch behindert. ⑪ In der Ferne zeigt sich

ein Friedhof mit seiner hoch aufragenden Kirche. ⑫ Angesichts dieser Szenerie erschauert das Mädchen. Auch die Aufforderung, als erste über die Mauer zu springen, über die der Tote bereits die Brauthemden geworfen hat, verängstigt sie. Er, der ihr bisher immer den Weg gewiesen habe, solle auch jetzt vorangehen. ⑬ Der Tote springt über die Mauer. Das Mädchen jedoch bleibt zurück, flieht in ein nahegelegens Haus und schiebt den Riegel vor. ⑭ Der Tote begehrt Einlaß in das von Geistern umringte Haus und fordert den dort aufgebahrten Leichnam dreimal auf, sich zu erheben und die Tür zu öffnen. ⑮ Voller Angst betet das Mädchen erneut zu Maria, doch diesmal fleht sie die Muttergottes inständig um die Befreiung von den bösen Mächten an. ⑯ Im Dorf kündigt ein Hahnschrei den Morgen an: Der Spuk verschwindet. Staunend stehen die Kirchgänger vor einem offenen Grab, den zerfetzten Brauthemden und einem zitternden Mädchen. Der Chor preist sein Handeln, das zu diesem guten Ende geführt habe.

Dvořák's Romantic Choral Ballad

Antonín Dvořák was 43 years old. He was the composer of six symphonies and eleven string quartets and had written the first series of *Slavonic Dances* and his violin concerto. His opera *The cunning peasant* had received successful performances in Dresden and Hamburg, and the Vienna Court Opera was interested in *Dimitri*, which he had just completed. Among the great interpreters of Dvořák's works at that time already were the conductor Hans Richter, the violinists Joachim, Hellmesberger and Ondříček, among his friends and patrons Johannes Brahms in particular. The success of the *Stabat mater* in London (March 1883) set Dvořák thinking of composing a further oratorio.

His thoughts revolved round subjects from Bohemian stories (of St. Wenzel and Jan Hus). But when, in the Spring of 1884, a commission, attractive in many ways, arrived from the London publisher Novello to compose a new large work for an English choral festival, Dvořák turned his interest to a quite different range of subjects. Now – and several times later – the romantic world of folk horror ballads drew him into its spell. The subject of the spectre's bride is found in the literature of many peoples: in Denmark as *Aage og Else*, in Scotland as *Sweet William's ghost*, in Russia under the title *Svetlana* and in France as *Le frère de lait*. To German readers it is best known – along with

the older version adopted in *Des Knaben Wunderhorn* – through Gottfried August Bürger's version in his *Lenore*. And this version certainly contributed substantially to Karel Jaromír Erben's Czech version.

Karel Jaromír Erben (1811-1870) belonged to the romantically orientated creative movement of folklore-derived Czech literature. He was originally a lawyer, then a museum secretary, and for many years principally archivist of the city of Prague. But it was not only historical documents that took precedence in his activities as an editor; soon the musically trained man of letters took pleasure in the collection and publication of folksongs, later also of folk tales. From these to literary activity of his own was but a step. In contrast to many views then prevalent, Erben (like Smetana in the purely musical field at about the same time) rejected mere imitation of folksong. He simply wanted to create independent works in his mind – in prose or in poetic form. For this (certainly not without influence from Goethe or Mickiewicz) the ballad seemed to him to be specially suitable. Erben's ballads, which existed in book form from 1813, deal with folklore subjects, legends and sagas derived from fairytales, or present transcendental creatures to the world. Poetically fashioned premonitions, expectations, hopes and longings alternate with feelings of fear and dread, of tragic discovery or of rescue and deliverance. Erben's ballads put human fates into dialogue scenes that are mostly connected by repetition of epic motifs. There is frequently tonepainting in words, and supernatural powers are often personified. Tension is increased by external and internal means.

For his first creative involvement with Erben's works, Antonín Dvořák chose the ballad *Svatební košile* (literally "The wedding dress"). Unlike Bürger's *Lenore*, Erben's spectre's bride makes her terrible way through the night on foot and not on horseback, and at the end she preserves her life and her soul's salvation by fervent prayer.

The choice of Erben's ballad was entirely characteristic of Dvořák. Insofar as the composer had

written vocal works, he had mainly been inspired by folk poetry, which specially appealed to his nature. In this connection Karel Jaromír Erben was certainly among the best that Czech literature could offer at the time. Particularly sympathetic to Dvořák in the ballad of the spectre's bride were the simple, straight-forward course of the action, the moralistic aspect and the ultimate crucial faith; also, certainly, Erben's change to a happy ending. It must also have appealed to Dvořák to engage in, and involve himself in, a supernatural fantasy world for the first time in his career as a composer. He did so again later in symphonic poems and in two operas (*Rusalka* and *Armida*).

Despite evident devotion to the subject, Dvořák did not allow himself to be misled into rhapsodic composition, but remained committed to formal principles. In keeping with the ballad's settings, he designed the work in three large scenes. The direct speech of the girl and her dead beloved he allotted to the soprano and tenor; for place description, development of the action and commentary he employed the mixed choir with the solo baritone. From this principle, arias, duets and chorus movements emerge naturally that are basically independent even when they often merge one into the other without a break if the drama of the action calls for it. The fact that many passages are often repeated is completely in keeping with the practice of folk story-tellers, and here produces greater unity. In a letter Dvořák expressly opposed the performance of single parts of the ballad as separate pieces. The work is bound into a whole by characteristic motifs that we hear again and again, even if they are not so specific in their reference as Wagner's leitmotifs. Naturally Dvořák was inspired in many places by the tone-painting of the text, already mentioned. To a far greater extent, however, he utilised the capacities of music to reinforce moods and feelings beyond the words. How beautiful when in the first soprano solo (No.2) he has the girl initially, in a short recitative, sing of her parents, brothers and sisters, but then – at thoughts of her lover – a broad cantilena flows which becomes, in form, a ternary

song whose national character is unmistakable. And how brilliant does Dvořák's invention prove when, for once, he sets his face against the character of the pattern. When, at the end, catastrophe seems to threaten and the girl – in Erben – pleads with the angry Mother of God, with despairing cries for help, against all superficial views Dvořák sets an unprecedentedly peaceful, almost relaxed, truly heartfelt prayer – again, moreover, in the simple folklike form of a ternary song.

Although Dvořák had written the work on the basis of a concrete commission from England, he let the first performance be given on 28 March 1885 by the Hlahol choral society in Pilsen, which together with the "full military band of the 35th Imperial infantry regiment" and special soloists performed it twice under the direction of the composer. Shortly

Synopsis

① – ② Chorus and narrator tell of a young girl whose bridegroom has gone far away. ③ In her room the girl, left behind, prays to the Mother of God for his return. ④ The light goes out, and knocking announces the appearance of the man, who has meanwhile died. ⑤ The dead man persuades the girl to follow him: he wants to consummate the marriage before daybreak. ⑥ The bride follows him apprehensively through the village, which is silent but for the barking of the dogs. ⑦ To her anxious questions she receives no answer. ⑧ The dead man demands her prayer-book and hurls it far from himself: in no time at all they are ten miles further on. ⑨ He also demands his bride's rosary: their course through the night again quickens in pace, past marsh and bog, over prickly grass. ⑩ Again the girl asks worried questions and begs for rest, but her bridegroom now also demands the cross, which as her last protection still obstructs the way. ⑪ In the distance appears a

graveyard, with its church towering high above it. ⑫ At the sight of this scene, the girl trembles. She is also terrified by the request first to jump over the wall, over which the dead man has already thrown her wedding dress. He, who until now has always shown the way, is also now to go ahead. ⑬ The dead man jumps over the wall; but the girl stays behind, flees to a house nearby and bolts the door. ⑭ The dead man clamours for admission to the house, which is surrounded by ghosts, and three times asks the corpse laid out there to rise and open the door. ⑮ Greatly alarmed, the girl again prays to Mary, but this time she urgently implores the Mother of God to free her from the power of evil. ⑯ In the village, a cock-crow announces morning: the spectre disappears. The churchgoers stand in astonishment before an open grave, the ripped-up wedding dress and a trembling girl. The chorus praises her action, which has led to this happy end.

Pavel Eckstein

(Translation: Lionel Salter)

Synopsis

1-2 Le chœur et le narrateur rapportent l'histoire d'une jeune fille dont le bien-aimé est parti pour longtemps. 3 Dans sa chambrette, la demoiselle abandonnée implore la Vierge de le lui rendre. 4 La lumière s'éteint, un frapement annonce l'apparition du défunt. 5 Le mort persuade la jeune fille de le suivre; il entend convoler avant que le jour ne se lève. 6 Inquiète, la jeune fille le suit à travers le village endormi, où seuls les chiens hurlent. 7 Les questions craintives qu'elle lui pose restent sans réponse. 8 Le mort lui demande son livre de prières et le lance au loin; aussitôt ils avancent de dix lieues. 9 Il exige alors le rosaire de la jeune fille, qui leur permet à nouveau d'accélérer leur parcours nocturne à travers les champs et les marécages. 10 La jeune fille effrayée renouvelle ses questions et supplie le garçon de s'arrêter, mais celui-ci veut maintenant la croix, dernier secours

faisant obstacle à ce périple. 11 Au loin apparaissent un cimetière et le clocher d'une église. 12 Voyant cela, la jeune fille prend peur; sa frayeur croît encore lorsqu'elle apprend qu'elle doit en premier franchir le mur par-dessus lequel le mort a déjà jeté la chemise de la mariée. C'est lui qui a montré le chemin jusqu'à présent, c'est donc à lui de passer devant. 13 Le mort gravit le mur. La jeune fille s'enfuit vers la maison la plus proche où elle s'enferme à double tour. 14 Le mort voudrait rentrer dans la maison encerclée par les esprits et demande trois fois au cadavre exposé de se redresser pour lui ouvrir la porte. 15 Figée par la peur, la jeune fille prie de nouveau la Vierge Marie et la supplie de la libérer de ces mauvais esprits. 16 Au village, le chant du coq annonce le lever du jour; le fantôme disparaît. Les personnes qui se rendent à l'église s'arrêtent, interdites, devant la tombe ouverte, la chemise en loques et la jeune fille tremblante. Le chœur célèbre sa témérité sans laquelle la fin n'aurait pas aussi bien tourné.

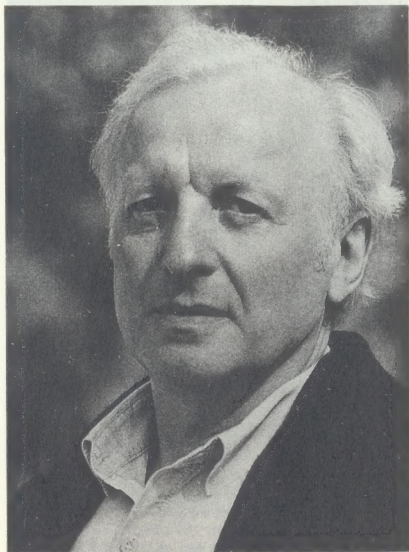
Gerd Albrecht

ist ein Dirigent, der sich nicht nur für zu Unrecht vergessene Werke der Romantik einerseits und wichtige zeitgenössische Werke andererseits vehement einsetzt, sondern auch in Hamburg, wo er seit 1988 Generalmusikdirektor der Oper ist, intensive pädagogische Jugendarbeit leistet. Das Spektrum der Opern- und Schallplattenarbeit Albrechts reicht von Spontini's *Olympie* über Schumanns *Manfred*, Tschaikowskys *Jungfrau von Orléans* und Wolfs *Corregidor* bis zu den Opern Zemlinskys, mit deren Aufführung er Anfang der 80er Jahre eine Renaissance des Komponisten einleitete, bis zu Schreker und den frühen Hindemith. Mit großem Erfolg hat Albrecht 1978 und 1986 die Uraufführungen von *Lear* und *Troades* von Aribert Reimann bei den Münchner Opernfestspielen dirigiert. Gerd Albrecht gewann schon während seines Stu-

diums die Dirigentenwettbewerbe in Besançon und Hilversum, wurde mit 27 Jahren GMD in Lübeck und kam über Kassel (1966–72) an die Deutsche Oper Berlin (ab 1972) und nach Zürich, wo er von 1975 bis 1980 Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters war. Seither ist er neben seiner Hamburger Tätigkeit auch vielfach Gast an den großen Opernhäusern Europas und dirigiert die bedeutenden Konzert-Orchester des In- und Auslandes. 1994 übernimmt er außerdem die Leitung der Tschechischen Philharmonie in Prag.

is a conductor who not only champions the cause of unjustly forgotten Romantic works and important contemporary compositions, but who is also very actively committed to educational projects for youths in Hamburg, where he has been "Generalmusikdirektor" since 1988. The operas Gerd Albrecht has conducted and recorded cover a broad

spectrum, from Spontini's *Olympie*, Schumann's *Manfred*, Tchaikovsky's *The Maid of Orléans* and Wolf's *Corregidor*, to the operas of Zemlinsky (his performances of these works in the early 1980's triggered a Zemlinsky renaissance), Schreker and the early Hindemith. In 1978 and 1986, Albrecht con-



GERD ALBRECHT

Photo: Lena Moenckedieck, Hamburg

ducted the widely acclaimed world premieres of Aribert Reimann's *Lear* and *Troades* at the Munich Opera Festival. Gerd Albrecht won the conducting competitions in

Besançon and Hilversum while he was still a student, became General Music Director in Lübeck at the age of 27, worked in Kassel (1966–72), at the Deutsche Oper Berlin (starting in 1972) and in Zurich, where he was principal conductor of the Tonhalle Orchestra from 1975 to 1980. He has since become a frequent guest of Europe's great opera houses and conducts prestigious German and foreign concert orchestras in addition to his duties in Hamburg. In 1994, he will taking up the musical direction of the Czech Philharmonic Orchestra in Prague.

Le chef d'orchestre Gerd Albrecht ne se consacre pas seulement aux œuvres du romantisme tombées à tort dans l'oubli et aux œuvres contemporaines importantes. Nommé directeur général de la musique à Hambourg depuis 1988, il se livre également à d'importantes activités pédagogiques. Pour les opéras qu'il a dirigés et les disques qu'il a enregistrés, Gerd Albrecht a sélectionné des œuvres allant de l'*Olympie* de Spontini à *Manfred* de Schumann, *Jeanne d'Arc* de Tchaïkovski et à *Corregidor* de Wolf, jusqu'aux opéras de Zemlinsky qu'il a dirigés au début des années 80 – permettant ainsi une renaissance de ce grand compositeur – sans oublier les œuvres de Schreker et les œuvres de jeunesse de Hindemith. En 1978, Gerd Albrecht a dirigé avec succès la création de *Lear* et de *Troades* de Aribert Reimann à l'occasion du Festival de l'opéra de Munich. Gerd Albrecht a déjà gagné pendant ses études les concours de chefs d'orchestre de Besançon et Hilversum, il a été nommé directeur général de la musique de Lübeck à 27 ans, et après une période d'activités à Kassel de 1966 à 1972, il a obtenu un poste au Deutsche Oper de Berlin dès 1972 avant de gagner Zurich en 1975 où il a été premier chef d'orchestre du Tonhalle-Orchester jusqu'en 1980. Depuis, parallèlement à ses activités de directeur général de la musique à Hambourg, il effectue de nombreuses tournées dans les grands opéras d'Europe et dirige plusieurs grands orchestres en Allemagne et à l'étranger. En 1994, il reprendra en outre la direction de l'orchestre philharmonique tchèque à Prague.

Livia Aghova

Die junge slowakische Sopranistin wurde im Westen vor allem durch ihre Darstellung der Donna Elvira in Mozarts *Don Giovanni* bekannt. In dieser Rolle gastierte sie mit ihrem Stammhaus, dem Slowakischen Nationaltheater Bratislava in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Finnland.

Livia Aghova studierte in Bratislava bei Prof. Fidlerova-Sopirová und gewann mehrere internationale Wettbewerbe, darunter einen 2. Preis beim ARD-Wettbewerb in München. Im Münchner Nationaltheater hatte sie 1992 in Dvořáks *Dimitrij* einen außerordentlichen Erfolg.

The young Slovakian soprano became known in the West chiefly through her interpretation of Donna Elvira in Mozart's *Don Giovanni*. She sang this role with her home opera house, the Slovakian National Theater of Bratislava, on tours in Germany, Austria, the Netherlands and Finland.

Miss Aghova studied under Prof. Fidlerova-Sopirová in Bratislava and won prizes at several international competitions, including a second prize at the ARD Competition in Munich. In 1992 her role in Dvořák's *Dimitrij* at Munich's National Theater won her extraordinary acclaim.

La jeune soprane slovaque s'est rendue célèbre dans les pays occidentaux notamment grâce à son interprétation de Donna Elvira dans le *Don Giovanni* de Mozart. C'est dans ce rôle, accompagnée de l'ensemble de l'Opéra slovaque de Bratislava, qu'elle s'est produite en Allemagne, en Autriche, aux Pays-Bas et en Finlande.

Livia Aghova a fait ses études à Bratislava chez le professeur Fidlerova-Sopirová, et a reçu plusieurs récompenses internationales, ainsi le 2^e prix du concours de l'ARD à Munich. En 1992, elle a rencontré un succès extraordinaire à l'Opéra de Munich avec *Dimitri* de Dvořák.



LIVIA AGHOVA

Photo: Slovkoncert

Josef Protschka

Der deutsche Tenor gehört heute zu den Spitzensängern im immer nur klein besetzten Fach des lyrischen Tenors. Mit Mozart-Rollen ist Protschka zunächst bekannt geworden und durch seine Darstellung der Titelrolle in der Aufführung von Schuberts *Fierrabras* bei den Wiener Festwochen. Als Titelheld in *Hoffmanns Erzählungen* bei den Bregenzer Festspielen, Lenski in *Eugen Onegin*, Faust, Don José, Max im *Freischütz* und Florestan in *Fidelio* hat er sich erfolgreich das sogenannte Zwischenfach erobert.

Josef Protschka kam in Prag als Sohn deutsch-österreichischer Eltern zur Welt, erhielt bereits als Knabe eine sängerische Ausbildung, studierte dann aber zunächst in Düsseldorf Germanistik und Philosophie. Private Gesangsstunden und erste Erfolge im Konzertsaal führten ab 1977 zu einer hauptberuflichen Gesangskarriere. Engagements in Gießen und Saarbrücken folgte 1980 ein Vertrag mit der Kölner Oper, die bis heute – neben Hamburg und Wien – sein Stammhaus geblieben ist. Bereits 1985 debütierte Protschka bei den Salzburger Festspielen, er sang an der Mailänder Scala und an der Dresdner Semper-Oper und hat auch als Konzert- und Liedsänger zahlreiche Schallplatten veröffentlicht.

The German tenor ranks foremost among the very limited corps of lyrical tenors today. Mr. Protschka first attracted the public's attention as a Mozart interpreter and through his account of the title role in Schubert's *Fierrabras* at the Vienna Festival. He had also proven his unqualified mastery as a "dramatic" tenor in the title role of *Les Contes d'Hoffmann* at the Bregenz Festival, Lenski in *Eugene Onegin*, Faust, Don José, Max in *Der Freischütz* and Florestan in *Fidelio*.

Mr. Protschka was born in Prague to a German-Austrian family. He began training as a singer in his



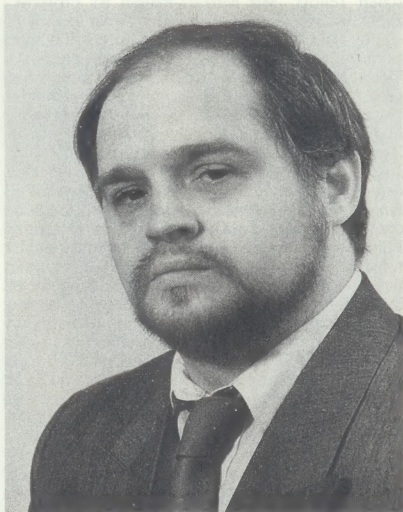
JOSEF PROTSCHKA

Photo: Hamburgische Staatsoper

childhood, but later studied Germán literature and philosophy in Düsseldorf. After taking private voice lessons, he scored his first successes in the concert hall and launched his professional singing career in 1977. His first engagements in Giessen and Saarbrücken led to a contract with the Cologne Opera in 1980. Next to Hamburg and Vienna, Cologne has remained his home base to this day. Mr. Protschka made his debut at the Salzburg Festival in 1985 and has sung at Milan's La Scala and Dresden's Semper Opera. He has also issued many recordings as a concert and lied singer.

Ce chanteur ténor allemand est aujourd'hui l'un des chanteurs de tout premier ordre dans la catégorie, assez rare, des ténors lyriques. C'est tout d'abord avec des rôles dans Mozart et son interprétation du premier rôle dans la représentation de *Fierabras* de Schubert, au Festival de Vienne, que Protschka s'est rendu célèbre. Il interprète également le héros dans les *Contes d'Hoffmann* au Festival de Bregenz, Lenski dans *Eugène Onéguine*, Faust, Don José, Max dans le *Freischütz* et Florestan dans *Fidelio*, et conquiert ainsi le fameux registre intermédiaire.

Josef Protschka est né à Prague de parents austro-allemands et reçoit dès le plus jeune âge une formation de chanteur. Il fait néanmoins d'abord des études de littérature et de philosophie à Düsseldorf, et suit parallèlement des cours privés de chant. Ses premiers succès en concert le conduiront finalement, à partir de 1977, à poursuivre une carrière de chanteur. Après des engagements à Giessen et à Sarrebruck, il signe en 1980 un contrat avec l'Opéra de Cologne auquel il restera rattaché jusqu'à aujourd'hui. Mais il s'est produit aussi à Hambourg et à Vienne, au Festival de Salzbourg en 1985, à la Scala de Milan et à l'Opéra Semper de Dresde. Il a en outre enregistré de nombreux disques.



IVAN KUSNJER
Photo: Pragokonzert

Ivan Kusnjer

Der tschechische Bariton gehört seit 1980 zu den erfolgreichsten Sängern des Nationaltheaters in Prag. Sein Repertoire reicht von Mozart – Guglielmo und Papageno –, Rossini's Figaro und den großen Baritonpartien Verdis über die Titelrolle in Tschaikowskys *Onegin* bis hin zu den Opern von Dvořák, Janáček und Martinů. Nach seinem Examen in Prag war Kusnjer Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, darunter in Genf, Wien und Vercelli. Neben Engagements in seiner Heimat gastierte der Bariton unter anderem an der Wiener Staatsoper, der Mailänder Scala und der Opéra Comique in Paris.

The Czech baritone has been one of the leading singers of Prague's National Theater since 1980. His repertoire ranges from Mozart's Guglielmo and Papageno to Rossini's Figaro, and from the great baritone parts of Verdi and the title role in

Tchaikovsky's *Eugene Onegin* to the operas of Dvořák, Janáček and Martinů. After completing his studies in Prague, Mr. Kusnjer went on to win several international competitions, in Geneva, Vienna, Vercelli and elsewhere. Next to engagements in his native country, Mr. Kusnjer has performed at the Vienna State Opera, Milan's La Scala and at the Opéra Comique in Paris.

Ce chanteur baryton tchèque compte depuis 1980 parmi les plus grands chanteurs de l'Opéra de Prague. Son répertoire va de Mozart – Guglielmo et Papageno – au Figaro de Rossini, en passant par les parties baryton de Verdi, les rôles principaux dans *Onéguine* de Tchaïkovski et les opéras de Dvořák, Janáček et Martinů. Une fois passé ses examens à Prague, il participe à plusieurs concours internationaux, à Genève, Vienne et Vercel. En dehors des engagements dans son pays, il s'est produit entre autres à l'Opéra de Vienne, à la Scala de Milan et à l'Opéra comique de Paris.

Aufnahme · Recording · Enregistrement: 19. - 21. August 1991, Große Musikhalle Hamburg
Aufnahmeleitung · Recording Supervision · Direction de l'enregistrement: Gottfried Kraus
Technik · Engineering · Technique: Deutschlandfunk/Meinhard Schwarzer, Ernst Hartmann
Schnitt · Editing · Montage sonore: Bernhard Mahne
Eine Coproduktion mit der Hamburgischen Staatsoper
Cover: Gemälde „Das Ende der Zeit“ (A. Schriefer)
Design: CC Schriefer, München



© 1992 ORFEO International Music GmbH, München · Trademark(s) Registered



1. Sbor

SBOR

Už jedenáctá odbila
a lampa ještě svítala
a lampa ještě hořela,
co nad klekadlem visela.
Na stěně nízké světničky
byl obraz boží rodičky,
rodičky boží s dět'átkem,
tak jako růže s poupátkem.
A před tou mocnou světlicí
viděti pannu klečící:
klečela, líce skloněné,
ruce na prsa složené;
slzy jí z očí padaly,
žalem se ňadra zdvihaly,
a když slzička upadla,
v ta bílá ňadra zapala.

2. Soprán sólo

DÍVKA

Žel bohu, žel! Kde můj tatíček?
Žel bohu, žel! již na něm roste trávníček!
Žel bohu, žel! Kde má matička?
Tam leží podle tatíčka!
Žel bohu, žel! sestra do roka nežila,
bratra mi koule zabila.
Žel bohu, žel!
Kde můj tatíček? Kde má matička?
Měla jsem, smutná, milého,
život bych dala pro něho!
Do ciziny se obrátil,
potud se ještě nevrátil.
Do ciziny se ubíral,
těšil mne, slzy utíral:
Zasej, mámilá, zasej len,
vzpomínej na mne každý den;
první rok prádla hledívej,
druhý rok plátno polívej,
třetí košile vyšívej;
každý den na mne vzpomínej.
Až ty košile ušijes,
z routy věneček poviješ.

1. Chor

CHOR

Die Uhr hat elf geschlagen,
und noch brannte die Lampe hell,
noch goß die Lampe über dem Betstuhl
ihr Licht über den dunklen, trüben Raum aus.
An der Wand im niedrigen Stübchen
hing das Bild der Jungfrau Maria,
Maria mit dem Jesuskind im Arm
gleich einer Rose mit ihrer Knospe.
Vor der heiligen Jungfrau sah man
ein Mädchen, im Gebet versunken,
knieend, mit gesenktem Kopf,
die Hände über der Brust gefaltet.
Tränen flossen aus ihren Augen,
ihre Brust atmete heftig, sie seufzte tief.
Und wenn eine winzige Träne herabfiel,
benetzte sie ihren jungen Busen.

2. Sopransolo

DAS MÄDCHEN

Oh, wehe mir! Wo ist mein Vater?
Oh, wehe mir! Unter dem grünen Rasen schläft er!
Oh, wehe mir! Und meine liebe Mutter, wo ist sie nur?
Sie folgte ihm, liegt neben ihm!
Ich verlor meine liebe Schwester,
als sie ein Jahr alt war,
der Krieg bereitete dem Leben
meines Bruders ein frühes Ende.
Oh, wehe mir!
Wo ist mein Vater? Wo ist meine liebe Mutter?
Mein Liebster bereitete mir Kummer;
für ihn würde ich gern sterben.
Er zog davon in fernes Land,
und er ist nicht zu mir zurückgekehrt.
Er sagte Lebewohl und zog in die Ferne,
aber zuvor trocknete er meine Tränen:
Flachs, meine Geliebte, mußt du säen;
und denke jeden Tag zärtlich an mich!
Dann spinne im ersten Jahr das Garn,
bleiche das Leinen im zweiten Jahr,
im dritten nähe die Brauthemden
und denke auf's Neue jeden Tag an mich!
Wenn die Brauthemden fertig sind,
winde ein Kränzlein aus Myrten!

1. Chorus

CHORUS

The clock had chimed eleven hours,
and still the lamp was burning bright,
and still the lamp, amid the gloom,
above the prayer stool shed its light.
There in the humble dwelling place
Mary the Virgin's picture hung,
Mary with Jesus in Her arms,
Mary the rose, the bud her Son,
before the Holy Virgin Saint
kneeling in prayer was seen a maid,
kneeling in prayer with head bowed low:
Over her breast her arms were laid.
Tear-drops were welling from her eyes,
her bosom heaved, so sad her plight;
and when a tiny tear-drop fell,
it trickled down her bosom white.

2. Soprano solo

THE MAIDEN

Woeful am I! Where is my father?
Woeful am I! Beneath the grass so green he stays!
Woeful am I! And my mother dear, where is she?
She followed him, beside him lays!
I lost my dear sister when she was one year old;
warfare cut short my brother's days.
Woeful am I! Where is my father?
And where mother dear?
My sweetheart made me sorrowful,
for him I'd die so willingly,
he turned away to foreign lands,
and he has not returned to me.
Bidding farewell, abroad he went,
but first he wiped my tear-drops away:
Flax, my beloved, you must sow;
think of me fondly ev'ry day!
Then in the first year spin the yarn,
then bleach the cloth the second year,
then embroider the wedding gowns;
think of me ev'ry day anew!
When the sewing has all been done,
make a garland entwined with rue,
long past were sewn the wedding gowns,
folded and in the chest have lain.

1. Le chœur

LE CHŒUR

L'horloge avait sonné onze heures
et la lampe brûlait encore, claire,
elle répandait sa lumière par-delà le prie-Dieu
dans la pièce sombre et grise.
Au mur de la modeste chambrette
était suspendue l'image de la Vierge Marie,
Marie avec l'enfant Jésus dans les bras,
telle une rose et son bouton.
Devant la Sainte Vierge, on voyait
une jeune fille, plongée en prière,
agenouillée, la tête baissée,
les mains jointes sur la poitrine.
Des larmes coulaient de ses yeux, [profondément]
sa poitrine se soulevait violemment, elle soupirait
et lorsqu'une minuscule larme tomba,
elle mouilla ses jeunes seins.

2. Soprano solo

LA JEUNE FILLE

Ô malheur à moi! Où est mon père?
Ô malheur à moi! Sous l'herbe verte, il dort!
Ô malheur à moi! Et ma chère mère, où est-elle?
Elle l'a suivi, à ses côtés elle repose!
Je perdis ma chère sœur
lorsqu'elle avait un an;
la guerre réserva une fin précoce
à la vie de mon frère.
Ô malheur à moi!
Où est mon père? Où est ma chère mère?
Mon bien-aimé me réserva du chagrin:
pour lui j'aurais volontiers donné ma vie.
Il partit dans un pays lointain
Et il ne m'est point revenu.
Il fit ses adieux et partit au loin,
mais auparavant il essuya mes larmes:
Ma bien-aimée, tu devras semer du lin
et chaque jour penser tendrement à moi!
Ensuite, file la trame la première année,
blanchis le lin la deuxième année,
dans la troisième couds les chemises de noce,
et chaque jour de nouveau pense à moi!
Quand les chemises de noce seront finies,
tresse une petite couronne de myrte!

Košile již jsem ušila,
již jsem je v truhle složila,
již moje routa v odkvétě,
a milý ještě ve světě širém,
širokém, co kámen v moři hlubokém.
Tři léta o něm ani sluch,
živli a ždráv, zná milý bůh.

Ach, Maria, ach, panno přemocná,
ach, budíž ty mi, ach, pomocna:
vrat' mi milého z ciziny,
květ blaha mého jediný,
milého z ciziny mivrat'
aneb můj život náhle zkrat':
u něho život jary květ
bez něho však mne trápí svět.
Maria, matko milosti,
bud' pomocnicí v žalosti!

3. Tenor a bas sóla, sbor

4 VYPRAVĚČ, SBOR
Pohnul se obraz na stěně,
i vzkřikla panna zděšeně,
a lampa cotemně hořela
prskla a zhasla docela.
Možná žet' větru tažení,
možná i zlé že znamení!

SBOR, VYPRAVĚČ
A slyš!

VYPRAVĚČ, SBOR
Na zaspí kroků zvuk,
a na okénko t'uk, t'uk, t'uk!

UMRLEC
Spíš, má panenka, spis nebo bdíš?
Hoj, má panenka, tu jsem již!

VYPRAVĚČ, SBOR
A slyš!
Na zaspí kroků zvuk,
a na okénko t'uk, t'uk, t'uk!

Lange schon sind die Brautheymden genäht
und liegen gefaltet in der Truhe.
Nun ist mein armer Kranz verblüht,
während ich vergeblich auf meinen Liebsten warte.
Er ist in der weiten Welt verschollen
wie ein Kieselstein im Meer.
Drei Jahre, und noch immer keine Nachricht;
Gott allein weiß, wo er sein mag.

Ach, Maria, ach, allmächtige Jungfrau!
Ach, ich flehe dich an, ach, hilf mir!
Bring' mir meinen Geliebten zurück!
Nur er ist all mein Glück.
Bring' meinen Liebsten aus der Ferne zurück
oder laß' mich sterben!
An seiner Seite erblühte mein Leben
wie eine Blume im Frühling.
Diese Not kann ich nicht ertragen!
Maria, Mutter der Gnade,
erbar'm' dich meines Jammers!

3. Tenorsolo, Baßsolo und Chor

ERZÄHLER, CHOR
Das Bild an der Wand bewegte sich,
als das Mädchen dies sah, schrie es auf;
die Lampe, die neben ihr brannte,
zuckte auf und verlosch.
War es nur ein Windstoß,
oder verkündete dies Unheil für die Nacht?

CHOR, ERZÄHLER
Und horch!

ERZÄHLER, CHOR
Draußen hallten Schritte,
und dreimal klopfte es ans Fenster.

DER TOTE
Schläfst du, meine Liebste oder wachst du?
Hei, ich bin gekommen, meine Liebste,
um deinetwillen.

ERZÄHLER, CHOR
Und horch!
Draußen hallten Schritte,
und dreimal klopfte es ans Fenster.

Now my poor wreath is withering,
while I await my love in vain.
Still in the wide world he remains,
sunk like a pebble in the sea.
Three years and still no tidings yet;
God only knows where he may be!

Hail Virgin Mary, Thov Almighty Saint!
Help I implore Thee in my distress!
Bring my beloved back to me!
From him alone springs happiness,
from distant lands bring back my love,
or take my life so full of care.
My life with him bloomed like a flower;
this misery I cannot bear.
Mary, Sweet Mother full of Grace,
in my distress pray grant my prayer!

3. Tenor solo, Basso solo, and Chorus

THE NARRATOR, CHORUS
The picture moved upon the wall;
the maiden shrieked at such a sight;
the lamp that dimly burned nearby
spluttered and left her without light.
But was it just a gust of wind,
or evil omen for that night?

CHORUS, THE NARRATOR
But hark!

THE NARRATOR, CHORUS
Outside some footsteps rang,
and on the window bang, bang, bang!

THE SPECTRE
Are you asleep, love, are you awake?
Hé! I have come, love, for your sake.

THE NARRATOR, CHORUS
But hark!
Outside some footsteps rang,
and on the window bang, bang, bang!

Depuis longtemps déjà les chemises de noce
et posées dans le coffre. [sont cousues
A présent ma pauvre couronne s'est fanée
alors que j'attends en vain mon bien-aimé.
Il a disparu dans le vaste monde
tel un galet dans l'océan.
Trois ans, toujours aucune nouvelle;
Dieu seul sait où il peut bien être.

Ô Marie, Vierge toute puissante!
Ô je t'en supplie, aide-moi!
Ramène-moi mon bien-aimé!
Lui seul est tout mon bonheur.
Ramène-moi mon bien-aimé des pays lointains
ou laisse-moi mourir!
A son côté ma vie fleurissait
telle une fleur au printemps.
Cette détresse, je ne peux la supporter!
Marie, Mère de grâce,
Aie pitié de ma misère!

3. Ténor solo, basse solo et chœur

LE NARRATEUR, CHŒUR
L'image au mur bougea;
voyant cela, la jeune fille cria;
la lampe qui brûlait à ses côtés
vacilla et s'éteignit.
N'était-ce qu'un courant d'air,
ou un malheur s'annonçait-il pour la nuit?

LE CHŒUR, NARRATEUR
Ecoutez!

LE NARRATEUR, CHŒUR
Dehors résonnèrent des pas
et on frappa trois fois à la fenêtre.

LE FANTÔME
Dors-tu ma bien-aimée ou veilles-tu?
Hé, je suis venu ma bien-aimée
pour l'amour de toi.

LE NARRATEUR, CHŒUR
Ecoutez!
Dehors résonnèrent des pas
et on frappa trois fois à la fenêtre.

UMRLEC

Hoj, má panenka,
tu jsem již!
Hoj, má panenka, codělaš?

4. Duet: Soprán a tenor sóla**5 UMRLEC**

Hoj, má panenka, tu jsem již!
Hoj, má panenka, coděláš?
A zdalipak mě ještě znáš,
a neb jiného v srdci máš?

DÍVKA

Ach můj milý! Ach pro nebe!
Tu dobu myslím na tebe;
na té jsem vždycky mysli-la,
za té se právě modli-la!

UMRLEC

Ho, nech modlení, skoč a pojd',
skoč a pojd' a mě doprovod';
měsíček svítí nacestu:
já přišel pro svou nevěstu.

DÍVKA

Ach proboha! Ach co pravíš?
Kamž bychom šli tak pozdě již!
Vítr burácí, pustá noc,
ach proboha, ach co pravíš?
Kamž bychom šli tak pozdě již!
Počkej jen, dodne není moc!

UMRLEC

Ho, den je noc a noc je den,

DÍVKA

Ach proboha, ach co pravíš?

UMRLEC

ve dne oči mé tlačí sen!

DÍVKA

Kamž bychom šli tak pozdě již!

UMRLEC

Drív než se vzbudí kohouti
tě musím za svou pojmuti.

DER TOTE

Hei, ich bin gekommen, meine Liebste,
um deinetwillen.
Was tust du, Mädchen?

4. Duett: Sopransolo und Tenorsolo**DER TOTE**

Hei, ich bin gekommen, meine Liebste,
um deinetwillen.
Was tust du, mein süßes Mädchen?
Kennst du deinen Geliebten noch,
oder liebst du jetzt einen anderen?

DAS MÄDCHEN

Oh, Liebster! Oh, um Himmels willen!
Bis jetzt galten alle meine Gedanken nur dir.
Immer, mein Liebster, denke ich an dich,
in dieser Stunde habe ich für dich,
mein Geliebter, gebetet.

DER TOTE

Hör' auf zu beten, erhebe dich schnell,
denn du mußt mit mir kommen!
Das Mondlicht leuchtet uns auf unserem Weg;
ich komme zur Nachtzeit
und hole meine Braut!

DAS MÄDCHEN

Um Gottes Willen, was sagst du?
Wo wollen wir hin, so spät in der Nacht?
Der Wind tost, die Nacht ist öde.
Um Gottes willen, was sagst du?
Wo wollen wir hin, so spät in der Nacht?
Bald bricht der Morgen an, oh, laß' uns warten!

DER TOTE

Hei, Tag ist Nacht und Nacht ist Tag.

DAS MÄDCHEN

Um Gottes willen, was sagst du?

DER TOTE

Am Tag schlafe ich.

DAS MÄDCHEN

Wo wollen wir hin, so spät in der Nacht?

DER TOTE

Ehe der Hahn den neuen Tag ankündigt,
mußt du die meine sein!

THE SPECTRE

Ho! I have come, dear, for your sake.
What are you doing, my sweet maid?

4. Duet: Soprano solo and Tenor solo**THE SPECTRE**

Ho, I have come, dear, for your sake.
What are you doing, my sweet maid?
And do you still your lover know,
or do you love another now?

THE MAIDEN

Oh darling, oh for heaven's sake!
Just now on you my thoughts were laid;
always my dear, I think of you;
this hour for you, my love, I've prayed!

THE SPECTRE

Stop praying! quickly now get up!
for you must travel at my side;
moonlight up on our road now gleams;
I came to night to fetch my bride.

THE MAIDEN

For God's sake, what is that you say?
Where would we go, for it is late!
Fierce howls the wind, the night is wild;
for God's sake, what is that you say?
Where would we go, for it is late!
Soon dawn will break, oh let us wait!

THE SPECTRE

Ho, day is night, and dark is light!

THE MAIDEN

For God's sake what is that you say?

THE SPECTRE

And sleep shuts my eyes when 't is day!

THE MAIDEN

Where would we go, for it is late!

THE SPECTRE

Ere crowing cocks announce the dawn
I am compelled to make you mine;

LE FANTÔME

Hé, je suis venu ma bien-aimée
pour l'amour de toi.
Que fais-tu jeune fille?

4. Soprano solo et ténor solo**LE FANTÔME**

Hé, je suis venu ma bien-aimée
pour l'amour de toi.
Que fais-tu ma douce jeune fille?
Reconnais-tu encore ton bien-aimé
ou en aimes-tu un autre à présent?

LA JEUNE FILLE

Ah mon bien-aimée, ah, au nom du ciel!
Jusqu'à ce jour, toutes mes pensées allaient vers toi.
Sans cesse, mon bien-aimé, je pense à toi,
en cette heure même, j'ai prié
pour toi mon bien-aimé.

LE FANTÔME

Cesse de prier, lève-toi vite
car tu dois venir avec moi!
La lueur de la lune nous éclaire le chemin;
de nuit je viens
et emmène ma promise!

LA JEUNE FILLE

Pour l'amour de Dieu, que dis-tu?
Où allons-nous aller si tard dans la nuit?
Le vent mugit, la nuit est déserte.
Pour l'amour de dieu, que dis-tu?
Où allons-nous aller si tard dans la nuit?
Bientôt le matin va se lever, oh attendons!

LE FANTÔME

Hé, le jour est nuit et la nuit est jour.

LA JEUNE FILLE

Pour l'amour de Dieu, que dis-tu?

LE FANTÔME

Le jour je dors.

LA JEUNE FILLE

Où allons-nous aller si tard dans la nuit?

LE FANTÔME

Avant que le coq annonce un jour nouveau,
tu dois devenir mienne!

DÍVKA
Počkej jen, do dne není moc,
počkej jen, ach probaha!

UMRLEC
Jen neprodlévej, skoč a pojd',
dnes ještě budeš moje chot'!

DÍVKA
Ach co pravis? Proboha, ach!
Jen počkej, do dne není moc.

UMRLEC
Jen neprodlévej, skoč a pojd',
dnes ještě budeš moje chot'!

DÍVKA
Vítr burácí, pustá noc,
počkej jen, do dne není moc.

5. Bas sólo a sbor

2 **VYPRAVĚČ, SBOR**
Byla noc, byla hluboká,
měsíček svítil s vysoká,
a ticho, pusto v dědině,
vítr burácí jediné.

6. Bas sólo a sbor

SBOR, VYPRAVĚČ
A on tu napřed skok a skok,
a ona za ním, co jí krok.

VYPRAVĚČ, SBOR
Psi houfem ve vsi zavylí,
když ty povesně zvěřili,
a vyli, vyli divnou věc:
žetě nablízku umrlec!
Psi houfem ve vsi zavylí (etc.)

7. Duet: Soprán a tenor sóla

7 **UMRLEC**
Pěkná noc, jasná v tu dobu
vstávají mrtví ze hrobů,
a nežlí zviš, jsou tobě blíž
má milá, nic se nebojíš?

DAS MÄDCHEN
Bald bricht der Morgen an,
oh, laß und warten, warte doch!

DER TOTE
So komm' sogleich, ohne Aufschub,
denn du wirst noch heute meine Braut sein!

DAS MÄDCHEN
Um Gottes willen, was sagst du?
Bald bricht der Morgen an, warum so eilig?

DER TOTE
So komm' sogleich, ohne Aufschub,
denn du wirst noch heute meine Braut sein!

DAS MÄDCHEN
Der Wind tost, die Nacht ist öde,
bald bricht der Morgen an, oh, laß uns warten!

5. Baßsolo und Chor

ERZÄHLER, CHOR
Es war tief in der Nacht,
der silberne Mond stand hoch am Himmel.
Das Dorf lag im Schlummer, alles war still,
nur der Wind toste.

6. Baßsolo und Chor

CHOR, ERZÄHLER
Mit großen Sprüngen eilte er voraus,
sie konnte kaum mit ihm Schritt halten.

ERZÄHLER, CHOR
Die Hunde im Dorf heulten kläglich,
als die beiden vorbeieilten;
etwas Seltsames ließ sie heulen:
ein Toter ging da vorbei.
Mit großen Sprüngen eilte er voraus (etc.)

7. Duet: Sopransolo und Tenorsolo

DER TOTE
Die Nacht ist klar und schön:
in solcher Stunde gehen die Schatten,
die ihren Gräbern entstiegen sind, umher,
und plötzlich sind sie dir ganz nah.
So hast du keine Angst, meine Liebste?

THE MAIDEN
Soon dawn will break, oh let us wait!
Why hasten! For God's sake wait!

THE SPECTRE
So come at once without delay,
for you shall be my bride today!

THE MAIDEN
What's this you say? For God's sake wait!
Soon dawn will break!

THE SPECTRE
So come at once without delay,
for you shall be my bride today!

THE MAIDEN
Fierce howls the wind, the night is wild,
soon dawn will break, oh let us wait!

5. Basso solo and Chorus

THE NARRATOR, CHORUS
This was the hour of the deepest night,
the silver moon was riding high,
the village slumbered, all was still,
save for the wind that thundered by.

6. Basso solo and Chorus

CHORUS, THE NARRATOR
With bounds and leaps he led the way,
behind him close the strove to stay.

THE NARRATOR, CHORUS
The village dogs howled piteously
on scenting travellers were nigh;
't was something strange that made them howl:
there was a dead man passing by!
With bounds and leaps he led the way (etc.)

7. Duet: Soprano solo and Tenor solo

THE SPECTRE
Fine night and clear: in times like this
rising from tombs the spectres rove
and in a trice are close at hand:
so are you not afraid, my dear?

LA JEUNE FILLE
Bientôt le matin va se lever,
oh attendons, attends donc!

LE FANTÔME
Viens donc tout de suite, sans retard,
car aujourd'hui même tu deviendras mon épouse!

LA JEUNE FILLE
Pour l'amour de Dieu, que dis-tu?
Bientôt le matin va se lever, pourquoi si vite?

LE FANTÔME
Viens donc tout de suite, sans retard,
car aujourd'hui même tu deviendras mon épouse!

LA JEUNE FILLE
Le vent mugit, la nuit est déserte,
bientôt le matin va se lever, oh attendons!

5. Basse solo et chœur

LE NARRATEUR, CHŒUR
C'était au plus profond de la nuit,
la lune argentée était haute dans le ciel,
le village était endormi, tout était silencieux,
seul mugissait le vent.

6. Basse solo et chœur

CHŒUR, LE NARRATEUR
A grands bonds il courait en tête.
Elle pouvait à peine suivre son allure.

LE NARRATEUR, CHŒUR
Pitoyablement, les chiens du village hurlèrent
lorsque les deux passèrent en courant;
quelque chose d'étrange les faisait hurler:
un fantôme passait devant eux.
A grands bonds il courait en tête (etc.)

7. Duo: soprano solo et ténor solo

LE FANTÔME
La nuit est claire et belle:
à pareilles heures rôdent les ombres
qui sont sorties de leur tombe
et soudain elles sont toutes proches de toi.
N'as-tu point peur ma bien-aimée?

DÍVKA

Co bych se bála?
Tys se mnou a oko
Boží nade mnou.
Pověz, můj milý,
řekni přec, živli a zdráv,
Tvůj otec a tvá milá máť,
a rádali mě bude znát?
Pověz, můj milý,
pověz přec, pověz!

UMRLEC

Moc má panenka, moc se ptáš,
jen honem pojď' však uhlídáš,
a cesta naše daleká!
Co máš, má milá, v pravici?

DÍVKA

Nesu si knížky modlicí.

UMRLEC

Zahod' je pryč, at' lehce jdeš,
jestli mi postačiti chceš.
Zahod' je pryč, at' lehce jdeš,
jen honem pojď', čas nečeká,
a cesta naše daleká.
To modlení je těžší
nežli kamení!
Jen honem pojď', čas nečeká (*etc.*)

8. Bas sólo a sbor

VYPRAVĚČ, SBOR

8 Knížky jí vzal a zahodil,
a byli skokem deset mil.

A byla cesta výšinou,
skalami, lesní pustinou,
a v rokyti a v úskalí
divoké feny štekaly,
a kulich hlásal pověti,
žetě nablízku neštěstí.

SBOR

Skalami, lesní pustinou;
divoké feny štekaly,
tam v rokyti a vúskaří.

DAS MÄDCHEN

Warum soll ich Angst haben,
wenn du bei mir bist?
Gott wacht über mir,
und ich fürchte mich nicht.
Mein Liebster, sag' mir nun,
wie geht es deinem Vater?
Ist er gesund, dein Vater?
Und wird deine liebe Mutter glücklich sein
und mich willkommen heißen, wenn ich komme?
Mein Liebster, sag' es mir!

DER TOTE

Du mußt nicht so viel fragen, meine Liebste!
Nun folge mir schnell, bald wirst du alles wissen.
Komm' schnell, denn die Zeit drängt,
und wir haben noch viele Meilen zu gehen.
Aber was hast du in deiner Hand, Geliebte?

DAS MÄDCHEN

Das ist mein Gebetbuch.

DER TOTE

Wirf es weg, befreie dich von ihm:
wir haben wenig Zeit.
Komm' schnell, die Zeit drängt,
und wir haben noch viele Meilen zu gehen.
Dieses Gebetbuch macht mir Angst,
es ist schwerer als Bleiklumpen.
Komm' schnell, denn wir haben wenig Zeit (*etc.*)

8. Bassolo and Chorus

ERZÄHLER, CHOR

Er ergriff ihr Buch und schleuderte es weit weg;
sie legten im Fluge zehn weitere Meilen zurück.

Sie liefen durch gebirgige Gegend,
vorbei an Felsen und durch tiefen, dunklen Wald;
zwischen den Büschen halte von den
Felsen wildes Hundegebell,
und laut, daß alle es hören konnten,
verkündete eine Eule kreischend nahes Unheil.

CHOR

Sie liefen durch gebirgige Gegend,
vorbei an Felsen und durch tiefen, dunklen Wald.
Wildes Hundegebell halte von den Felsen
und aus dem dunklen Wald.

THE MAIDEN

Why be afraid, for you are here!
God watches and I do not fear.
My darling, tell me now,
how is your father?
Does he thrive, your father?
And will your dear mother be glad
to welcome when I arrive?
My darling, tell me now!

THE SPECTRE

You must not ask so much, my dear;
now following quickly, soon you'll know.
Come quickly, for our time is short
and we have many miles to go!
But what is that in your hand,
my sweetheart so fair!

THE MAIDEN

These are my precious books of prayer.

THE SPECTRE

Throw them away, lighten your step,
our time is short!
Follow me close, for you are slow!
Come quickly, for our time is short
and we have many miles to go!
Those prayers I dread, they're heavier
far than lumps of lead! (*etc.*)

8. Basso solo and Chorus

THE NARRATOR, CHORUS

Seizing her books he threw them far;
they quickly covered ten miles more.

They went through regions mountainous,
past cliffs and through deep forest dark;
among the willows from the cliffs
resounded savage bitches bark,
and screeching so that all could hear,
an owl foretold disaster near.
I sense disaster, screeched an owl.

CHORUS

Past cliffs through deep forest dark,
echoed the savage bitches bark,
from the cliffs and from the forest dark;

LA JEUNE FILLE

Pourquoi devrais-je avoir peur
lorsque tu es auprès de moi?
Dieu veille sur moi
et je ne crains rien.
Mon bien-aimé,
dis-moi maintenant
comment va ton père?
Et ta chère mère sera-t-elle heureuse
et me souhaitera-t-elle la bienvenue lorsque je viendrai?
Dis-le moi, mon bien-aimé!

LE FANTÔME

Tu ne dois pas poser autant de questions ma bien-aimée!
A présent suis-moi vite,
bientôt tu sauras tout.
Viens vite car le temps presse
et nous avons encore beaucoup de lieux à parcourir.
Mais qu'as-tu dans la main bien-aimée?

LA JEUNE FILLE

C'est mon livre de prière.

LE FANTÔME

Jette-le, libère-toi de lui:
nous avons peu de temps.
Viens vite, le temps presse
et nous avons encore beaucoup de lieux à parcourir.
Ce livre de prière me fait peur,
il est lourd comme un bloc de plomb.
Viens vite car nous avons peu de temps (*etc.*)

8. Basse solo et chœur

LE NARRATEUR, CHŒUR

Il saisit son livre et le lança au loin.
A la hâte, ils parcoururent encore dix lieux.
Ils couraient à travers une région montagneuse,
le long de rochers et dans une sombre et profonde forêt.
Un féroce aboiement de chien retentit
des rochers entre les buissons
et, puissamment afin que tous puissent l'entendre,
un hibou annonça en hululant un malheur proche.

LE CHŒUR

Ils couraient à travers une région montagneuse,
le long de rochers et dans une sombre et profonde forêt.
Je sens un malheur, hululait le hibou.
Un féroce aboiement de chien retentit depuis les rochers
et la sombre forêt.

9. Bas sólo a sbor

SBOR

A kulich hlásal pověsti,
žetě nablízku neštěstí.

VYRAVĚČ, SBOR

A on vždy napřed skok a skok,
a ona za ním, co jí krok.

Po šípkoví a po skalí
ty bílé nohy šlapaly:

A na hloží a křemení
zůstalo krve znamení.

A on tu napřed skok a skok (*etc.*)

10. Duet: Soprán a tenor sóla (Bas sólo a sbor)

UMRLEC

9 Pěkná noc, jasná, v tento čas
mrtví s živými chodí zas;
a nežli zviš, jsou tobě blíž,
má milá, nic se nebojíš?

DÍVKA

Což bych se bála?
Tys se mnou a ruka
páně nade mnou.
Pověz, můj milý, a řekni jen,
jak je tvůj domek upraven?
Zda čistá světnička, veselá
a zdali blízko kostela?
Pověz, můj milý, řekni jen!

UMRLEC

Moc, má panenka, moc se ptáš,
však ještě dnes to uhlídáš.
Jen honem pojď', čas utíká,
a dálka ještě veliká.
Co máš, má milá, za pasem?

DÍVKA

Růženec s sebou vzala jsem.

9. Baßsolo und Chor

CHOR

Mit lautem Kreischen, das durch die Nacht hallte,
verkündete eine Eule nahes Unheil.

ERZÄHLER, CHOR

Mit großen Sprüngen eilte er voraus,
sie konnte kaum mit ihm Schritt halten.

Ihr schlanker, weißer Fuß trat oft
über Dornengestrüpp und rauhe Felsen.

Die Dornenbüsche und scharfen Kieselsteine
färbten sich mit ihrem Blut.

Mit großen Sprüngen eilte er voraus (*etc.*)

10. Duet: Sopransolo und Tenorsolo (Baßsolo und Chor)

DER TOTE

Die Nacht ist klar und schön; zu dieser Stunde
erscheinen die Toten den Lebenden,
und plötzlich sind sie dir ganz nahe.
Hast du keine Angst, meine Liebste?

DAS MÄDCHEN

Warum soll ich Angst haben,
wenn du bei mir bist?
Gottes Hand beschützt mich.
Bitte, sag' mir, Liebster, bitte, sag' mir nun,
wie ist dein Haus beschaffen?
Sag', ist es reinlich und hübsch?
Und steht es nahe bei der Kirche?
Bitte sag' es mir, Liebster, sag' es mir!

DER TOTE

Du mußt nicht so viel fragen, meine Liebste,
du wirst es noch heute sehen.
Komm' schnell, denn wir haben wenig Zeit!
Wir müssen noch weit gehen,
bevor der Morgen anbricht.
Doch was sehe ich an deinem Gürtel, Liebste?

DAS MÄDCHEN

Mein Liebster, das ist mein Rosenkranz.

9. Basso solo and Chorus

CHORUS

With screeches loud that pierced the night
an owl foretold disaster near.

THE NARRATOR

With bounds and leaps he led the way;
behind him close she strove to stay.

And over briars and cruel rocks
her slender white feet often trod;

on hawthorns and on jagged flints
some signs were seen of drops of blood.

With bounds and leaps he led the way (*etc.*)

10. Duet: Soprano solo and Tenor solo (Basso solo and Chorus)

THE SPECTRE

Fine night and clear; at such a time
beside the living walk the dead
and suddenly are close to you;
sweet lass, are you not filled with dread?

THE MAIDEN

Why be afraid, for you are here;
the hand of God dispels all fear.
Pray tell me, dear one, now tell me pray,
what is the house like where you live?
Say, is it little and clean and gay?
And does the church stand very near?
Pray, tell me, dear one, now tell me, dear.

THE SPECTRE

You must not ask so much, my dear;
you'll see what is like today.
Come quickly, for our time is short.
We've far to go ere break of day.
upon your belt, dear, what do I see?

THE MAIDEN

Darling, I brought my rosary.

9. Basse solo et chœur

LE CHŒUR

D'un puissant hululement qui résonna à travers la nuit,
un hibou annonça un malheur proche.

LE NARRATEUR, CHŒUR

A grands bonds il courait en tête,
elle pouvait à peine suivre son allure.

Son pied fin et blanc foulait souvent
broussailles épineuses et rochers rugueux.

Les buissons d'épines et les cailloux tranchants
se coloraient de son sang.

A grands bonds il courait en tête (*etc.*)

10. Duo: soprano solo et ténor solo (basse solo et chœur)

LE FANTÔME

La nuit est claire et belle; à cette heure
les morts apparaissent aux vivants
et soudain ils sont tout proche de toi.
N'as-tu point peur ma bien-aimée?

LA JEUNE FILLE

Pourquoi devrais-je avoir peur
lorsque tu es auprès de moi?
La main de Dieu me protège.
De grâce dis-moi bien-aimé, dis-moi maintenant
comment est ta maison?
Dis, est-elle propre et jolie?
Et se trouve-t-elle près de l'église?
De grâce dis-le-moi bien-aimé, dis-le-moi!

LE FANTÔME

Tu ne dois pas poser autant de questions ma bien-aimée,
tu le verras aujourd'hui même.
Viens vite car nous avons peu de temps!
Nous devons encore aller loin
avant que le matin ne se lève.
Mais que vois-je à ta ceinture, bien-aimée?

LA JEUNE FILLE

Mon bien-aimé, c'est ma couronne de roses.

UMRLEC

Ho, růženec ten z klokočí,
jako had tebe otočí!
Zahod' jej pryč, neb máme spěch,
zúži tě, stáhne tobě dech.
Růženec ten z klokočí
jako had tebe otočí,
zúži tě, stáhne tobě dech,
jen honem pojď', čas utíká,
a dálka ještě veliká.

VYPRAVĚČ, SBOR

Růženec popad, zahodil
a byli skokem dvacet mil.

11. Bas sólo a sbor

VYPRAVĚČ, SBOR

A byla cesta nížinou,
přes vody, luka, bažinou.

A po bažině, po sluji
světélka modrá laškují:
dvě řady, devět za sebou,
jak když s tělem ke hrobu jdou;

a žabí havěť' v potoce
pohřebni píseň skřehoce.

A po bažině, po sluji (*etc.*)

A on vždy napřed skok a skok,
a jí za ním již slabně krok.

Ostřice dívku ubohou
břitvami řeže do nohou;
a to kapradí zelené
krvíjejí, zbarvené.

A po bažině, po sluji (*etc.*)

12. Duet: Soprán a tenor sólo

UMRLEC

10 Pěkná noc, jasná, v tu dobu
spěchají živi ke hrobu;
a nežli zviš, jsi hrobu blíž:
má milá, nic se nebojš.

DER TOTE

Dieser Rosenkranz windet sich
wie eine Schlange um dich;
wirf ihn weg, wir müssen eilen!
Er schnürt dich ein und nimmt dir den Atem.
Wir müssen eilen, wirf ihn weg!
Dieser Rosenkranz windet sich
wie eine Schlange um dich.
Er schnürt dich ein und nimmt dir den Atem.
Komm' schnell, denn wir haben wenig Zeit!
Wir müssen noch weit gehen,
bevor der Morgen anbricht.

ERZÄHLER, CHOR

Er packte den Rosenkranz und warf ihn weg;
ein Sprung trug sie zwanzig Meilen weiter.

11. Baßsolo und Chor

ERZÄHLER, CHOR

Ihr Weg führte durch tiefe Täler,
über Ströme und Flüsse, durch Moor und Feld;

und über den Hohlweg tanzten und schwankten
kleine Irrlichter:
zwei Reihen von je neun blauen Lichtern,
als ob sie einen Sarg begleiteten,

während Frösche, dieses Ungeziefer im Schilf,
einen feierlichen Grabgesang krächzten.

Und über den Hohlweg tanzten und schwankten (*etc.*)

Mit großen Sprüngen eilte er voraus,
während sie ihm immer schwächer folgte.

Wie ein Rasiermesser zerschnitt ihr
das scharfe Gras ihre Füße,
und ihr Blut färbte
das frische grüne Farnkraut rot.

Und über den Hohlweg tanzten und schwankten (*etc.*)

12. Duet: Sopransolo und Tenorsolo

DER TOTE

Die Nacht ist klar und schön: zu dieser Stunde
eilen die Lebenden ihrem Grabe zu;
plötzlich steht der Tod neben ihnen.
Meine Liebste, hast du keine Angst vor dem Grab?

THE SPECTRE

That rosary of bladder nut
just like a snake will you enwreath;
throw it away, we must make haste!
Its coils will make it hard to breathe.
That chaplet, your rosary,
just like a snake will you enwreath;
Come quickly, for our time is short!
We've far to go ere break of day,
we must make haste, times does not wait.

THE NARRATOR, CHORUS

Seizing the beads these too he threw;
another twenty miles they flew.

11. Basso solo and Chorus

THE NARRATOR, CHORUS

Their path led over lowland now,
o'er stream and river, fen and field.

And over the ravine there shone
some little lights that danced and reeled:
a double row of nine blue lights,
as if they bore a coffin by;

while frogs, the streamlet's slimy pests
croaked out their solemn threnody.

And over the ravine there shone (*etc.*)

Still leading, he went bounding past;
her step began to weaken fast.

Like sharpened knives the cat's tail grass
her weary legs then cut and slashed,
and thus the green and gracious ferns
with blood of hers were tinged and splashed.

And over the ravine there shone (*etc.*)

12. Duet: Soprano solo and Tenor solo

THE SPECTRE

Fine night and clear: at such a time
people are hast'ning to their doom,
suddenly Death stands at your side;
my sweet love, don't you fear the tomb?

LE FANTÔME

Cette couronne de roses s'enroule
autour de toi comme un serpent;
jette-la, nous devons nous hâter!
Elle te serre et te coupe le souffle.
Nous devons nous hâter, jette-la!
Cette couronne de roses s'enroule
autour de toi comme un serpent.
Elle te serre et te coupe le souffle.
Viens vite car nous avons peu de temps!
Nous devons encore parcourir un long chemin
avant que le matin se lève.

LE NARRATEUR, CHŒUR

Il se saisit de la couronne de roses et la jeta;
un bond la mena vingt lieues plus loin.

11. Basse solo et chœur

LE NARRATEUR, CHŒUR

Son chemin la conduisait à travers de profondes vallées,
par delà torrents et fleuves, à travers marais et champs;

et au-dessus du chemin creux dansaient et vacillaient
de petits feux follets:
deux rangs de chacun neuf lumières bleues,
comme si elles accompagnaient un cercueil,

pendant que les grenouilles, cette vermine des roseaux,
croassaient un solennel chant funèbre.

Et au-dessus du chemin creux dansaient et vacillaient (*etc.*)

A grands bonds il courait en tête,
pendant que, toujours plus faible, elle le suivait.

Comme une lame de rasoir, l'herbe tranchante
lui coupait les pieds
et son sang colorait de rouge
la fraîche et verte fougère.

Et au-dessus du chemin creux dansaient et vacillaient (*etc.*)

12. Duo: soprano solo et ténor solo

LE FANTÔME

La nuit est claire et belle: à cette heure
les vivants courent vers leur tombe;
soudain la mort se dresse à côté d'eux.
Ma bien-aimée, n'as-tu point peur de la tombe?

DÍVKA

Ach, nebojím,
vždyť tys se mnou
a vůle páně nade mnou!
Jen ustaň málo, v pospěchu,
jen popřej málo oddechu.
Duch slabné, mé nohy klesají,
a k srdci nože bodají.

UMRLEC

Jen pojd' a pospěš, děvče mé,
však brzo již tam budeme.
Čekají hosté, čeka kvas,
a jako střela letí čas.
Jen pojd' a pospěš, děvče mé,
Pěkná noc, jasná, v tu dobu
spěchají živí ke hrobu,
a nežlí zviš, jsou tobě blíž;
má milá, nic se nebojíš?

DÍVKA

Ach, nebojím,
vždyť tys se mnou
a vůle páně nade mnou!
Jen ustaň málo v pospěchu,
popřej málo oddechu,
duch slabné, nohy klesají,
a k srdci nože bodají.

UMRLEC

Jen pojd' a pospěš, děvče mé!
Čekají hosté, čeka kvas,
jen pojd' a pospěš, děvče mé,
všaka brzo již tam budeme.
Jen pojd', a pospěš, děvče mé!
Co máš to na té tkaničce,
na krku na té tkaničce?

DÍVKA

To křížek, po mé matičce.

UMRLEC

Hoho, to zlato proklaté
má hrany ostře špicaté;
bodá tě a mě nejinak,
nahod' to, budeš jako pták!

DAS MÄDCHEN

Warum soll ich Angst haben,
wenn mein Liebster bei mir ist!
Ich vertraue Gottes Willen im Himmel.
Bitte, geh' etwas langsamer, Liebster,
gönne dir ein bißchen Rast.
Meine Kräfte schwinden, meine Beine versagen,
und ich fühle Stiche in der Brust.

DER TOTE

So beeile dich, mein Mädchen,
unser Ziel ist ja schon nah.
Das Fest ist bereitet, die Gäste warten,
und die Zeit fliegt wie ein Geschoß davon.
Beeile dich, beeile dich!
Die Nacht ist klar und schön:
zu dieser Stunde eilen die Lebenden
ihrem Grabe zu;
plötzlich steht der Tod neben ihnen.
Meine Liebste, hast du keine Angst vor dem Grab?

DAS MÄDCHEN

Ich habe keine Angst,
wenn mein Liebster bei mir ist!
Ich vertraue Gottes Willen im Himmel.
Bitte, geh' etwas langsamer, Liebster,
gönne dir ein bißchen Rast.
Meine Kräfte schwinden, meine Beine versagen,
und ich fühle Stiche in der Brust.

DER TOTE

So beeile dich, mein Mädchen;
das Fest ist bereitet, die Gäste warten.
So beeile dich, mein Mädchen,
unser Ziel ist ja schon nah.
So beeile dich, mein Mädchen!
Doch was trägst du um deinen Hals,
was hängt an diesem Band?

DAS MÄDCHEN

Das Kreuz, das mir meine Mutter hinterließ.

DER TOTE

Oho! Dieses verfluchte goldene Kreuz,
wie scharf sind seine Spitzen und Kanten,
sie stechen uns beide.
Wirf es weg, und du wirst wie ein Vogel fliegen.

THE MAIDEN

I'm not afraid,
when with my love!
I trust the Will of God above.
Please will you walk more slowly, dear,
just give yourself a little rest.
My strength is failing, my legs give way,
and I feel knives that stab my breast.

THE SPECTRE

Just hurry on a little more,
our goal at no great distance lies;
the feast's prepared, the guests are there,
and, as a bullet swift, time flies.
Just hurry on, just hurry on!
Fine night and clear: at such a time
people are hast'ning to their doom,
you find that Death stands at your side.
My sweet, don't you fear the tomb?

THE MAIDEN

I'm not afraid, when with my love!
I trust the Will of God above.
Please will you walk more slowly, dear,
give yourself a little rest.
My strength now fails, my legs give way,
and now I feel knives that stab my breast.

THE SPECTRE

Just hurry on a little more,
the feast prepared, the guests are there.
Our goal at no great distance lies.
Just hurry, hurry on a little more!
But round your neck what do I see,
upon that tape, what can it be?

THE MAIDEN

The cross my Mother left to me.

THE SPECTRE

Oho! that cursed cross of gold,
how keen its points and edges are!
They stab us both, so it must go;
than wings like eagles you will bear!

LA JEUNE FILLE

Pourquoi devrais-je avoir peur
lorsque mon bien-aimé est auprès de moi!
J'ai confiance en la volonté de Dieu au ciel.
De grâce va un peu moins vite mon bien-aimé,
accorde-toi un peu de repos.
Mes forces diminuent, mes jambes me trahissent et
dans ma poitrine je ressens des douleurs lancinantes.

LE FANTÔME

Hâte-toi donc ma jeune fille,
notre but est tout à fait proche.
La fête est préparée, les invités attendent
et le temps vole comme une balle.
Hâte-toi, hâte-toi!
La nuit est claire et belle:
à cette heure les vivants courent vers leurs tombes;
soudain la mort de dressé à côté d'eux.
Ma bien-aimée n'as-tu point peur de la tombe?

LA JEUNE FILLE

Je n'ai pas peur
lorsque mon bien-aimé est auprès de moi!
J'ai confiance en la volonté de Dieu au ciel.
De grâce va un peu moins vite mon bien-aimé,
accorde-toi un peu de repos.
Mes forces diminuent, mes jambes me trahissent et
dans ma poitrine je ressens des douleurs lancinantes.

LE FANTÔME

Hâte-toi donc ma jeune fille,
la fête est préparée, les invités attendent.
Hâte-toi donc ma jeune fille,
notre but est tout à fait proche.
Hâte-toi donc ma jeune fille!
Mais que portes-tu au cou,
qu'est-ce qui pend à ce ruban?

LA JEUNE FILLE

La croix que ma mère m'a laissée.

LE FANTÔME

Oh! Cette maudite croix dorée,
que ses pointes et ses arêtes sont acérées.
Elles nous piquent tous les deux.
Jette-la et tu voleras comme un oiseau.

VYPRAVĚČ

Křížek utrh a zahodil,
a byli skokem třicet mil.

SBOR

A byli skokem třicet mil.

13. Bas sólo a sbor**11 VYPRAVĚČ, SBOR**

Tu na planině široké
stavení stojí vysoké.

A úzká a dlouhá okna jsou,
a věž se zvonkem nad strěchou.

Tu na planině široké (*etc.*)

14. Recitativ: Soprán a tenor sólo, sbor**UMRLEC**

12 Hoj, má panenka, tu jsme již!
Nic, má panenka, nevidíš?

DÍVKA

Ach proboha! Ten kostel snad?
Ten hřbitov a těch křížů řad?

UMRLEC

To není kostel, to můj je hrad!
To nejsou kříže, to můj sad!
Hoj, má panenka, ma mne hled'
a skoč vesele přes tu zed'!

DÍVKA

Ó nech mne již! O nech mne tak!
Divý a hrozný je tvůj zrak,
tvůj dech otravný jako jed,
a tvoje srdce tvrdý led!

UMRLEC

Co máš v uzlíku, má milá?

DÍVKA

Košile, co jsem ušila.

ERZÄHLER

Dann schleuderte er das Kreuz fort;
ein Sprung trug sie dreißig Meilen weiter.

CHOR

Ein Sprung trug sie dreißig Meilen weiter.

13. Bassolo und Chor**ERZÄHLER, CHOR**

Dort in der weiten Ebene
erspähnten sie ein hohes Haus;

seine Fenster waren hoch und schmal,
daneben befand sich ein Glockenturm.

Dort in der weiten Ebene (*etc.*)

14. Rezitativ: Sopransolo, Tenorsolo und Chor**DER TOTE**

Hei, mein Püppchen, wir sind schon da!
Na, wie gefällt dir unser Haus?

DAS MÄDCHEN

Um Gottes willen, diese Kirche vielleicht?
Dieser Friedhof mit den Gräbern?

DER TOTE

Das ist keine Kirche, das ist mein schönes Schloß;
nor tombs, but fruit trees in a line.
das sind keine Gräber, das ist mein Garten.
Hei, mein Püppchen, sieh mich an,
spring' fröhlich über die Mauer.

DAS MÄDCHEN

Oh, laß' mich doch, laß' mich allein!
Wie wild und schrecklich sind deine Augen,
wie giftig ist dein beißender Atem,
und dein Herz ist starr wie Eis!

DER TOTE

Was hast du in deinem Bündel, Liebste?

DAS MÄDCHEN

Das sind die Brauthemden,
die ich genäht habe.

THE NARRATOR

Than the cross he hurled away;
some thirty miles behind them lay.

CHORUS

Some thirty miles behind them lay.

13. Basso solo and Chorus**THE NARRATOR, CHORUS**

There on a broad and open plain
a lofty building they espied;

its windows tall were narrow too,
the tuwet had a bell inside.

There on a broad and open plain (*etc.*)

14. Recitativo: Soprano solo, Tenor solo and Chorus**THE SPECTRE**

Ho my sweet lassie, here we are!
So, is there nought this vista shows?

THE MAIDEN

Oh God above, that church perhaps?
that graveyard with the tombs in rows?

THE SPECTRE

No church is that! 'tis my castle fine,
nor tombs, but fruit trees in a line.
Ho, my sweet lassie, look at me,
leap o'er this wall so cheerfully.

THE MAIDEN

Oh let me be, leave me alone!
How wild and terrible you've grown,
how venomous your acrid breath,
your heart is frozen like a stone!

THE SPECTRE

What have you in your bundle, dear?

THE MAIDEN

There are the wedding shifts I've sewn.

LE NARRATEUR

Alors il lança au loin la croix.
Un bond la mena trente lieues plus loin.

LE CHŒUR

Un bond la mena trente lieues plus loin.

13. Basse solo et chœur**LE NARRATEUR**

Là, dans la vaste plaine
ils découvrirent une très haute maison.

Ses fenêtres étaient hautes et étroites,
à côté se trouvait un clocher.

Là, dans la vaste plaine (*etc.*)

14. Récitatif: soprano solo, ténor solo et chœur**LE FANTÔME**

Hé, ma petite poupée, nous y sommes!
Alors comment trouves-tu notre maison?

LA JEUNE FILLE

Mon Dieu, cette église peut-être?
Ce cimetière avec les tombes?

LE FANTÔME

Ce n'est pas une église, c'est mon beau château.
Ce ne sont pas des tombes, c'est mon jardin.
Hé ma petite poupée, regarde-moi,
saute joyeusement par-dessus le mur.

LA JEUNE FILLE

Oh, laisse-moi donc, laisse-moi seule!
Comme ils sont féroces et effroyables tes yeux,
comme elle est empoisonnée ton haleine mordante
et comme il est de glace ton cœur!

LE FANTÔME

Qu'as-tu dans ton baluchon bien-aimée?

LA JEUNE FILLE

Ce sont les chemises de nocces
que j'ai cousues.

UMRLEC

Netřeba jich víc, nežli dvě:
ta jedna tobě, druhá mně.

SBOR

Uzlík jí vzal a s chechtotem
jej hodil na hrob za plotem.

UMRLEC

Nic ty se neboj, na mne hled',
a skoč za uzlem přes tu zed'!

DÍVKA

Však ty jsi byl vždy přede mnou,
a já za tebou cestou zlou;
však jsi byl napřed po ten čas:
skoč a ukaž mi cestu zas!

15. Bas sólo a sbor

13

SBOR, VYPRAVĚČ

Skokem přeskočil ohradu,
nic nepomyslíl na zradu;
do výšky skočil sáhů pět;
jí však jiz venku nevidět.

VYPRAVĚČ, SBOR

Jenom po bílém obleku
zablesklo se jest v úteku,
a schrána její blízko dost,
nenadál se zlý její host!

Stojít' tu, stojí komora,
nizoucké dvěře, závora;
zavržl dvěře za pannou
a závora jí ochranou.

Stavení skrovné, bez oken,
měsíc lištami šefil jen,

Stavení pevné jako klec,
a v něm na prkné umrlec.

SBOR, VYPRAVĚČ

Hoj, jak se venku vzdává hluk
hrobových oblud mocný pluk.

Šumí a kolem klapají,
a tako píseň skuhradjí:
Tělu do hrobu přísluší,
běda, kdos nedbal o duši!

DER TOTE

Zwei genügen für uns beide,
eines für dich, eines für mich.

CHOR

Er warf das Bündel lachend
auf ein Grab jenseits der Mauer.

DER TOTE

Hab' keine Angst Liebste,
schau' auf mich und spring'
hinüber in den Friedhof.

DAS MÄDCHEN

Du bist mir immer vorangegangen,
ich folgte dir auf diesem schlimmen Weg.
Du hast mich die ganze Zeit geführt:
Zeig' mir auf's Neue den Weg!

15. Bassolo und Chor**CHOR, ERZÄHLER**

Mit einem Sprung hatte er die Mauer überwunden,
da er keinen Verdacht schöpfte.

Ein gewaltiger Sprung, fünf Klafter hoch.
Inzwischen verschwand das Mädchen.

ERZÄHLER, CHOR

Nur ihr weißes Kleid
sah man schimmern, als sie floh.
Sie versteckte sich ganz in der Nähe,
ehe sich der böse Mann versah.

Da war eine Kammer, die niedrige Tür
hatte einen Riegel.
Die Tür knarrte, als sie sie zuschlug.
Sie verschloß sie fest,
indem sie den Riegel vorschob.

Der Raum war ärmlich, er hatte keine Fenster;
durch die Ritzen schien nur das Mondlicht.

Der Raum war fast wie ein Käfig,
und auf den Dielen lag ein toter Mann.

CHOR, ERZÄHLER

Horch, wie draußen der Lärm
der Geisterschar vom Friedhof anschwellt.

Sie rasselten und klapperten vorbei,
furchtbar war ihr Gesang.
Der Leib gehört in das Grab hinein,
und wehe dem, dessen Seele verdammt ist!

THE SPECTRE

Two are sufficient for us both,
one for your bridegroom, one your own.

CHORUS

He tossed the bundle with a laugh
on to a grave beyond the wall.

THE SPECTRE

Don't be afraid, dear, look at me;
now leap into the cemetery.

THE MAIDEN

You always went in front of me,
I followed on that evil way,
and all that time you guided me.
Show me the way again, I say!

15. Basso solo and Chorus**CHORUS, THE NARRATOR**

One leap and he had cleared the wall,
for he no treachery had feared;

CHORUS, THE NARRATOR

A giant leap of thirty feet,
meanwhile the maiden disappeared.

Her clothing white was seen to gleam
for just a moment as she ran;
her hiding place was close at hand.
Thus she had tricked the evil man!

A little building stood nearby,
a low door with a bolt and slot;
the door creaked as she pulled it to;
she shut it fast, the bolt she shot.

The room was spare and windows lacked
through chinks the moon shone fitfully;
the room was solid as a cage,
and on a plank a dead man lay.

CHORUS, THE NARRATOR

Oh, what an uproar could be heard,
from graveyard fiends of ev'ry kind;
Rattling and murmuring outside;
this was the fearful song they whined:
A body soon will be entombed.
and woe to you whose soul is doomed!

LE FANTÔME

Deux nous suffisent,
une pour toi, une pour moi.

LE CHŒUR

Il jeta le baluchon en riant
sur une tombe de l'autre côté du mur.

LE FANTÔME

N'aie point peur, bien-aimée,<
regarde-moi et saute
de l'autre côté dans le cimetière!

LA JEUNE FILLE

Tu m'as toujours précédée,
je te suis sur ce funeste chemin.
Tu m'as tout le temps conduite:
montre-moi à nouveau le chemin!

15. Basse solo et chœur**LE CHŒUR, NARRATEUR**

D'un bond il franchit le mur
car il n'avait pas le moindre soupçon.

LE NARRATEUR, CHŒUR

Un bond puissant de cinq toises de haut.
Entretemps la jeune fille avait disparu.

On vit seulement sa robe blanche
jeter une lueur lorsqu'elle s'enfuit.
Elle se cacha tout près,
sans que le méchant homme ne s'y attendit.

C'était une chambre, la modeste porte
avait un verrou.
La porte grinça lorsqu'elle la claqua.
Elle la bloqua solidement
en poussant le verrou.

La pièce était pauvre, elle n'avait pas de fenêtre;
à travers les fentes, seule la lumière de la lune brillait.

La pièce était presque comme une cage
et sur le plancher était étendu un homme.

LE CHŒUR, NARRATEUR

Ecoutez comme dehors le bruit
de la foule des esprits montait du cimetière.

Ils passaient au dehors en cliquetant et en craquetant,
leur chant était terrifiant.
Le cadavre revient à la tombe
et malheur à celui dont l'âme est damnée!

16. Bas sólo a sbor

VYPRAVĚČ, SBOR

14 A tu na dvěře: buch, buch, buch!
buráci zvenčí její druh: buch, buch, buch!

SBOR

Vstávej, vstávej, umrlče, nahoru,
odstrč mi tam tu závoru!

VYPRAVĚČ

A tu na dvěře: buch, buch, buch!
buráci venku její druh:
Vstávej, umrlče, vstávej nahoru,
odstrč mi tam tu závoru!
A mrtvý oči otvírá a mrtvý oči protírá,
sbírá se, hlavu pozvedá,
a půlkolem se ohlédá.
Bože svatý, rač pomoci,
nedejž mne d'áblu do moci!
Ty, mrtvý, lež a nevstávej,
pán bůh ti pokoj věčný dei!

SBOR

Ty, mrtvý, lež a nevstávej,
pán bůh ti pokoj věčný dei!

VYPRAVĚČ

A mrtvý hlavu položiv,
zamhouřil oči jako dřív.

A tu poznovu: buch, buch, buch!
silněji tluče její druh:
Vstávej, umrlče, vstávej nahoru,
otevři mi s vou komoru!
A na ten hřmot a na ten hlas
se mrtvý zdvihá s prkna zas,
a rákmě ztuhlé naměří tam,
závora kde u dveří.
Spas duši, Kriste Ježíši,
smiluj se v bídě nejvyšší!
Ty, mrtvý, nevstávej a lež,
pán bůh tě potěš a mne též!
A mrtvý zas se položiv,
natáhnul údy jako dřív.

16. Baßsolo und Chor

ERZÄHLER, CHOR

Dreimal klopfte es gegen die Tür,
der böse Mann draußen wurde ungeduldig:

CHOR

Steh' auf, steh' auf, du Toter,
denn du mußt jetzt den Riegel öffnen.

ERZÄHLER

Dreimal klopfte es gegen die Tür,
der böse Mann draußen wurde ungeduldig:
Steh' auf, du Toter, erhebe dich, steh' auf,
denn du mußt jetzt den Riegel öffnen.
Der Tote öffnete seine Augen und rieb sie sich,
er bewegte sich und hob den Kopf,
drehte sich eine wenig um und sah umher.
„Allmächtiger Gott, oh, hilf mir,
und gib mich nicht in die Hand des Teufels!
Du Toter, versuche nicht aufzustehen,
Gott gewähre dir jetzt die ewige Ruhe!“

CHOR

„Du Toter, versuche nicht aufzustehen,
Gott gewähre dir jetzt die ewige Ruhe!“

ERZÄHLER

Der Körper gehorchte und ließ seinen Kopf sinken,
er schloß seine Augen und lag wie ein Toter da.

Wieder klopte es dreimal an die Tür,
es klopfte heftiger als zuvor:
Steh' auf, du Toter, erhebe dich,
steh' auf, öffne mir diese Tür!
Der Lärm und das schreckliche Getöse
weckten den Körper aufs Neue
und ließen ihn aufstehen.
Er streckte den dünnen Arm
gegen den Riegel an der Tür aus.
„Oh, rette mich, rette mich, Jesus Christus!
Sei barmherzig und hör' meine Bitte!
Du Toter, versuche nicht aufzustehen,
Gott sei dir und mir gnädig!“
Sofort sank der Körper zusammen

16. Basso solo and Chorus

THE NARRATOR, CHORUS

The door resounded: bang, bang, bang;
the evil man impatient grew!

CHORUS

Rise up, o dead one, rise up,
for thou must now this bolt undo!

THE NARRATOR

The door resounded: bang, bang, bang;
the evil man impatient grew:
Rise up, o dead one, rise, get up,
for thou must now this bolt undo!
The dead man opened both his eyes
and rubbed them when he heard the shout,
he moved a little, raised his head,
and turning slightly, looked about.
Sacred God! oh help sustain me
and put me not in Satan's power.
You dead one, don't attempt to rise;
may God grant peace to you this hour!

CHORUS

You dead one, don't attempt to rise,
may God grant peace to you this hour!

THE NARRATOR

The corpse obeyed and dropped his head,
he closed his eyes and lay as dead.

Again the knocking bang, bang, bang,
he knocked more fiercely than before:
Rise up, o dead one, rise, get up;
unfasten thy door, for me!
The clamour and the dreadful din
disturbed and roused the corpse once more;
he moved a poker arm towards
the fastened bolt upon the door.
Oh save me, Jesus Christ!
Be merciful and hear my plea!
You dead one, don't attempt to rise;
may God grant grace to you, and me!
Immediately the dead man sank
and stretched his limbs upon the plank.

16. Basse solo et chœur

LE NARRATEUR, CHŒUR

Trois fois on frappa à la porte;
dehors le méchant homme s'impatientait:

LE CHŒUR

Lève-toi, lève-toi, toi le défunt,
car tu dois maintenant ouvrir le verrou.

LE NARRATEUR

Trois fois on frappa à la porte;
dehors le méchant homme s'impatientait:
lève-toi, toi le défunt, redresse-toi, lève-toi,
car tu dois maintenant ouvrir le verrou.
Le mort ouvrit les yeux et se les frota,
il se mut et leva la tête,
se tourna un peu et regarda autour de lui.
«Dieu tout puissant, oh aide-moi
et ne me met pas dans la main du démon!
Toi le défunt, ne tente pas de te lever,
que Dieu t'accorde maintenant le repos éternel!»

LE CHŒUR

«Toi le défunt, ne tente pas de te lever,
que Dieu t'accorde maintenant le repos éternel!»

LE NARRATEUR

Le corps obéit et laissa retomber sa tête,
il ferma les yeux et resta étendu là comme un mort!
De nouveau on frappa trois fois à la porte;
on frappa plus fort qu' auparavant:
lève-toi, toi le défunt, redresse-toi,
lève-toi, ouvre-moi cette porte!
Le bruit et le fracas épouvantable
éveillèrent à nouveau le corps
et le firent se lever.
Il tendit son bras décharné
vers le verrou de la porte.
«Oh sauve-moi, sauve-moi Jésus Christ!
Sois miséricordieux et entends ma prière!
toi le défunt, ne tente pas de te lever;
que Dieu nous vienne en aide!»
A cet instant le corps s'affaissa

A znova venku:
buch, buch, buch!
Až panne mizí zrak i sluch.

SBOR
Ty mrtvý, nevstávej a lež,
pán bůh tě potěš a mne též.

VYPRAVĚČ
Vstávej, umrlče, holahou,
a podej mi sem tu ži vou!

Ach běda, běda děvčesti!
Umrlý vstává potřetí
a velké, kalné své oči
na polomrtvou otočí!

SBOR
Ach běda, běda děvčeti!
Umrlý vstává potřetí!
Ach běda!

17. Soprán sólo

15 DÍVKA
Maria panno, při mně stůj,
u syna svého oroduj!
Nehodně jsem tě prosila:
ach odpusť, co jsem zřehšila!
Maria, Maria, matko milosti,
z té moci zlé mě vyprosti!
Maria panno, přimně stuj (*etc.*)

18. Bas sólo a sbor

16 VYPRAVĚČ, SBOR
A slyš, tu právě nabližče
kokrhá kohout ve víscie;
a za ním, co ta dědina,
všeka kohoutí družina.
Tu mrtvý, jak se postavil,
pádem se na zem povallil;
a venku ticho, ani ruch:
dav zmizel, i zlý její druh.
Ráno když lidé na mši jdou,
v úžasu státi zůstanou:

und streckte seine Glieder auf der Bank aus.
Und zum dritten Mal klopfte es dreimal;
der Lärm war größer, als sie ertragen konnte.

CHOR
„Du Toter, versuche nicht aufzustehen,
Gott sei dir und mir gnädig!“

ERZÄHLER
Steh' auf, du Toter, ho, ho, ho,
und gib mir die Lebendige heraus!

Ach, wehe, wehe, du armes Mädchen!
Noch einmal hob der Tote seinen Kopf.
Mit seinen großen, erloschenen Augen
drehte er sich matt nach dem Mädchen um.

CHOR
Ach, wehe, wehe, du armes Mädchen!
Noch einmal hob der Tote seinen Kopf!
Oh wehe!

17. Sopransolo

DAS MÄDCHEN
Jungfrau Maria, steh' mir bei,
bitte bei deinem lieben Sohn für mich!
denn ich war unwürdig, als ich betete.
Schenke mir Vergebung, ich bitte dich!
Oh vergib! Barmherzige Mutter,
schütze mich vor den bösen Mächten,
oh, schütze mich vor dem Teufel!
Jungfrau Maria, steh' mir bei (*etc.*)

18. Baßsolo und Chor

ERZÄHLER, CHOR
Und horch, da krächte gerade
ein Hahn im Dorf,
und alle Hähne in den umliegenden Dörfern
schlossen sich ihm an.
Der Tote, der sich erhoben hatte,
stürzte auf den Boden.
Und draußen war es plötzlich still,
verschwunden waren die Geister
und der schlimme Bräutigam.
Am Morgen, als die Leute zur Messe gingen,
staunten sie über das, was sie fanden:

And yet a third time: bang, bang, bang;
the din was more than she could stand.

CHORUS
You dead one, don't attempt to rise;
may God grant grace to you, and me!

THE NARRATOR
Rise up, dead one, ho, ho, ho!
Hand out the live one I command!

Oh! woe betide the maiden now!
Once more the dead man raised his head!
With his large dim eyes he stared
straight at the maid by then half dead.

CHORUS
Oh! woe betide the maiden now!
Once more the dead man raised his head!
Woe betide!

17. Soprano solo

THE MAIDEN
Hail Virgin Mary! stand by me,
with thy dear Son pray intercede!
for I was wicked when I prayed:
Grant me forgiveness, this I plead!
Oh, forgive! Mother bountiful,
protect me from the powers of Hell,
oh protect me from the devil!
Hail Virgin Mary! stand by me (*etc.*)

18. Basso solo and Chorus

THE NARRATOR, CHORUS
But hark! a sound from close at hand:
A village cock began to crow,
and all the cocks from far and near
joined in, and made the chorus grow.
The dead man, having risen up,
fell with a thud up on the ground.
The evil bridegroom and the fiends
had fled, and all was still around.
When morning came all were amazed,
stared as they made their way to mass:

et étendit ses membres sur le banc.
Et pour la troisième fois on frappa trois fois;
Le bruit était plus fort que ce qu'elle pouvait supporter.

LE CHŒUR
«Toi le défunt, ne tente pas de te lever;
que Dieu nous vienne en aide!»

LE NARRATEUR
Lève-toi, toi le défunt, oh, oh, oh
et livre-moi la vivante!

Ah malheur, malheur à toi pauvre jeune fille!
Une fois encore le mort leva la tête.
Avec ses grands yeux éteints
il se tourna, blafard, vers la jeune fille.

LE CHŒUR
Ah malheur, malheur à toi pauvre jeune fille!
Une fois encore le mort leva la tête.
Oh malheur!

17. Soprano solo

LA JEUNE FILLE
Vierge Marie, viens à mon aide,
implore ton cher fils pour moi!
Car j'étais indigne lorsque je priais.
Donne-moi ton pardon, je t'en prie!
Oh pardonne-moi! Mère de miséricorde,
protège-moi des forces du mal!
Oh protège-moi du démon!
Vierge Marie, viens à mon aide (*etc.*)

18. Basse solo et chœur

LE NARRATEUR, CHŒUR
Ecoutez, à ce moment précis
un coq chanta dans le village
et tous les coqs des villages avoisinants
se joignirent à son chant.
Le mort qui s'était relevé
s'effondra sur le sol.
Et dehors le silence se fit soudain,
les esprits avaient disparu
ainsi que le funeste promis.
Au matin, lorsque les gens allèrent à la messe,
ils furent étonnés de ce qu'ils trouvèrent:

hrob jeden dutý nahoře,
panna v umrlčí komoře,
a na každické mohyle
útržek z nové košile.

VYPRAVĚČ

Dobře ses, panno, radila,
na boha že jsi myslila,
a druhá zlého odbyla!

SBOR

Bys byla jinak jednala,
zle by si byla skonala:
tvé tělo bílé, spanilé
bylo by co ty košile!

Offen gähnte ein Grab vor ihnen,
im Leichenhaus verbarg sich das Mädchen,
und auf jedem Grabhügel
lagen Fetzen von Hemden.

ERZÄHLER

Jungfrau, du foltest gutem Rat,
als du dich in deiner Not an Gott wandtest
und den bösen Bräutigam zurückgewiesen hast.

CHOR

Wenn du anders gehandelt hättest,
hättest du ein böses Ende genommen,
und dein weißer Körper läge jetzt hier
wie diese Hemden.

(Deutsche Übersetzung: © Christa Thiele)

A yawning grave before them lay;
inside the mortuary a lass,
and in the grave yard on each mound,
fragments of wedding shifts were found.

THE NARRATOR

Maiden, you followed good advice
when you appealed to God for aid,
and when you foiled that evil man!

CHORUS

If you had acted differently,
fearful the price you would have paid.
Your white and graceful form would be
just like the wedding shifts we see!

Translation: © John Clapham
(with kind permission of Bärenreiter-Verlag, Kassel)

une tombe s'ouvrait béante devant eux,
dans la maison mortuaire se cachait la jeune fille
et sur chaque tombe
se trouvaient des lambeaux des chemises.

LE NARRATEUR

Ô jeune vierge, tu fis bien,
lorsque dans ta détresse tu te tournas vers Dieu
et ainsi tu rejetas le méchant promis.

LE CHŒUR

Si tu avais agi autrement,
tu aurais connu une funeste fin
et ton blanc corps reposerait maintenant ici
comme ces chemises.

(Traduction de l'allemand par Anne de Waël)

STEREO **ORFEO** DIGITAL

ANTONÍN DVOŘÁK
SVATEBNÍ KOŠILE

C 259 921 A

COMPACT
disc
DIGITAL AUDIO

D.P. © 1992
STEREO · DIGITAL

Made in Germany

Aghova · Protschka · Kusnjer
Prager Philharmonischer Chor
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg
GERD ALBRECHT

8175

Unauthorised copying, hiring, lending, public performance and broadcasting of this record prohibited · Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten · Kein Verleih! Keine unerlaubte Vertriebsabgabe · Vertrieb, Auführung, Sendung! All rights of the producer and of the owner of the work reproduced reserved